# Chorner rele.

Abonnementspreis

für Thorn und Borstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mt. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mt. ohne Bestellgeld.

Ausgabe täglich abends mit Ausschluß ber Conn- und Feiertage.

Redattion und Expedition: Ratharinen= u. Friedrichftr.-Ede.

Fernsprech-Anschluß Rr. 57.

Insertionspreis

für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ede, Annoncen-Expedition "Invalidendant" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen bes In- und Auslandes.

Annahme ber Inferate für die nächste Ausgabe ber Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nº 269.

Sonnabend den 14. November 1896.

XIV. Jahra

Der Reichshaushaltsetat

für das Etatsjahr 1897/98, der dem Reichstage soeben zugegangen ist, balanzirt nach ber halbamtlichen "Berliner Korrespondenz" in Einnahme und Ausgabe mit 1328 301 824 Mark. Von den Ausgaben entfallen 1169386556 Mark auf die fortbauernden, 101 311 521 Mark auf die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats und 57 603 747 Mark auf die einmaligen Ausgaben bes außerordentlichen Ctats. Der dem Etats= gesetz beigefügte Besoldungsetat für das Reichsbankbirektorium für die Beit vom 1. April 1897 bis 31. März 1898 wird auf 138 000 Mark festgesett.

Der Ctat der Schutgebiete ist festgesett für das oftafrikanische Schutz gebiet auf 6069900 Mark, für Kamerun auf auf 3565000 Mark.

Die Reichseinnahmen aus Zöllen, Berbrauchsfteuern und Aversen sind für das Jahr 1897/98 folgendermaßen veranschlagt: Zölle 372 480 000 Mf. (gegen 356 098 000 Mark im Jahre 1896/97), Tabaksteuer 11 293 000 (11 191 000) Mark, Buckersteuer 81 000 000 (80 000 000) Mark, Salzstener 45 669 000 (44 540 000) Mark, Branntweinsteuer, und zwar Maischbottich und Branntweinmaterialsteuer 17066000 (17970000) Mark, Berbrauchsabgabe und Zuschlag dazu 98717000 (99055000) Mark, Brausteuer und Uebergangsabgabe von Bier 26 843 000 (25 746 000) Mark, Aversa für Bölle und Berbrauchsftenern im ganzen 63480 Mark, zusammen 653131480 Mark bar gemacht hat. gegen 634664830 Mark im vorjährigen

Un Stempelabgaben sind folgende Ginnahmen veranschlagt: Spielkartenstempel 1366000 (1328000) Mark, Wechselstempelsteuer 8183000 (7836000) Mark, Stempels abgabe für Werthpapiere, Kaufgeschäfte 2c. und Lotterielose 51 521 000 (51 082 000) Mit. statistische Gebühr 803 000 (754 000) Mark, zusammen 61 873 000 (61 000 000) Mark.

3m Auswärtigen Amt haben fich die Geschäfte der politischen Abtheilung derart vermehrt, daß zu ihrer Bewältigung den fünf vortragenden Räthen eine Silfstraft hat beigegeben werden müffen.

Roman von L. Ideler. (U. Derelli.) (Rachdrud verboten.)

"Ich habe Fsidor schon gefragt, aber er weiß nichts," antwortete Hermann. "Er weiß nur, daß sein Bater sich ganzlich von Fräulein Gleißen zurückgezogen und gar nichts mit ihr zu thun hat. Und das finde ich am auffallendsten. Du weißt, Mama, es giebt ein altes Sprichwort: Das sinkende Schiff verlaffen selbst die Ratten! Wenn der alte Landecker freiwillig einen Runden fahren läßt, so muß dieser unmöglich sein!"

Frau Rutti neigte das Haupt. "Wir hatten wenig mit ihr zu thun, sie war zu unliebenswürdig," sagte sie. "Es ist nur gut, daß Du Dich nicht aus Spekulation ernstlich um sie bemüht haft. Wenn nun auch wir uns allmählich zurückziehen, so brechen wir feine Beziehungen ab, die erft angekniloft wurden ; fie war uns eine gleichailtige Bekanntschaft und wollte selbst nichts anders fein."

"Sie scheint überhaupt keinen engeren Umgang zu wünschen! Wer weiß, sie hat pielleicht ihren fehr triftigen Grund dagu! Wie hat sie sich beispielsweise gegen die Annäherung von Fräulein von Wippern gewehrt! 3ch hatte dem beschränkten Mädchen, das so ungewandt auftritt, diese Zähigkeit jedes Mal ein Gefühl der Unsicherheit. Sie gar nicht zugetraut! Aber sie kämpft ben Kampf der Berweiflung und wird darin unter- vor sich hin. In dieser Stellung glich sie liegen!" schloß hermann.

Und mit dem erhebenden Gefühl, der Spinne", wie er bas Schloffraulein von Wippmannsdorf für sich nannte, noch recht= ausschaut. zeitig entgangen zu sein, trat ber junge

Die Bedeutung der Geschäfte der politischen Abtheilung hat es aber erforderlich gemacht, eine neue Stelle für einen sechsten vortragenden Rath zu schaffen.

Land = und forstwirthschaftliche

Sachverständige

bei faiserlichen Bertretungen. suchsweisen Entsendung landwirthschaftlicher und forstwirthschaftlicher Sachverständigen an kaiserliche Vertretungen 100 000 Mark bewilligt worden. Die Einrichtung hat sich nach den Wahrnehmungen des preußischen Landwirthschaftsministers, wiewohl sie erst kurze Zeit besteht, durchaus bewährt, die ge= hegten Erwartungen erfüllt und das Ber= trauen der landwirthschaftlichen Kreise in vollem Mage erworben; es soll daher auf 1271 400 Mark, für Togo auf 400 000 Mt. Beibehaltung und weitere Ausgestaltung der und für das südwestafrikanische Schutzebiet Einrichtung Bedacht genommen werden, und es sind zu diesem Zweck auch in dem vor= liegenden Etat wieder 103 000 Mark (gegen 100 000 Mark im Vorjahr) eingestellt worden.

> Neue Berufskonsulate sind in Lemberg, Riga und Rostoff a. Don errichtet, und die Befoldungen für die Ronsulatsbeamten demgemäß in den Etat einge= stellt worden.

Im Etat des Reichsamts bes Innern

find 50 000 Mark neu eingestellt zu Aufwendungen für Errichtungen und Beranftaltungen, die der Förderung von Handel und Gewerbe dienen, da sich der Mangel an Mittel für diese Zwecke empfindlich bemerk-

Die Weichäfte des Reichs=

schatamts, namentlich auf dem Gebiete des Zou- und Steuerwesens, sind in letter Zeit derart her= angewachsen, daß zu ihrer Bewältigung außer den beiden ständigen Hilfsarbeitern fortbauernd noch ein weiterer Hilfsarbeiter in Ansatz gebracht worden, ferner ift außer hat herangezogen werden muffen. Da eine ber Umwandlung von 28 Postagenturen in Berminderung dieses Geschäftszuwachses nicht Postämter III. Klasse die Einrichtung von zu erwarten steht, so hat im Interesse der Aufrechterhaltung eines geregelten Dienft= betriebes nunmehr das Personal der vor= tragenden Rathe um eine Stelle vermehrt werden müffen.

Mann seine Reise nach Berlin an, er ahnte nicht, zu welchem unvorhergesehenen Resultat.

Sehr verstimmt faß Elife Gleiken am nächsten Tage allein in ihrem Wohnzimmer. Soeben hatte fie vom Gericht die Benach= richtigung erhalten, daß ihr Prozeß gegen Harriet von Wippern in erster Instanz end= giltig verloren sei. Ihr Rechtsanwalt Herr Stetten fandte ihr dies Urtheil zu und rieth dringend zur gänzlichen Aufgabe des Prozesses, da seine Klientin ihn auch in allen anderen Inftanzen nach Lage der Dinge verlieren müsse.

"Es fällt mir gar nicht ein," rief Elise aufgebracht. "Ich gebe nicht nach, — so leicht nicht! Ich apellire! Schade, daß Rutti jett nach Berlin gefahren ist; ich würde ihn sonst gern sofort zu Rathe ge= zogen haben. Nun muß ich warten, bis er wiederkommt. Er wollte ja auch nur einige Tage wegbleiben. Und sowie er wieder= fommt, muß er mir das Geld für den ein= gelösten Roupon geben. So lange kann ich schon warten. Dann aber werde ich ernst mit ihm sprechen!"

Sobald Elise Gleißen an diesen amerikanischen Koupon bachte. empfand jaß still auf ihrem alten Sopha und starrte genau der Spinne, die im Net regungslos zu wollen," versetzte der Bankier ausweich verharrt und dabei doch nach allen Seiten und bat den Fremden, Platz zu nehmen. scharf nach den sie bedrohenden Feinden

"Ich muß es mir überlegen," sagte sie Polizeibeamter vor ihm stand.

3m Etat der kaiferlichen

befinden sich unter den einmaligen Ausgaben im ordentlichen Etat außer den zweiten und ferneren Raten für bereits in Angriff genommene Schiffs- und fonftige Bauten eine erste Rate von je 1 Million Mark zum Bau Durch den vorjährigen Etat sind zur ver= des Panzerschiffs I. Klaffe "Ersat König Wilhelm", zum Bau der Kreuzer II. Klasse O und P, eine erste Kate von je 500 000 Mark zum Bau des Avisos "Ersatz Falke" und des Kanonenboots "Erfat Spane", 1 Million Mark zum Bau des Kanonenboots "Ersat Iltis", eine erste Rate von 873 000 Mark zum Bau eines Torpedodivisionsboots und von 1800 000 Mark zur Herstellung von Torpedobooten. Außerdem find erfte Raten zur artilleristischen und Torpedvarmirung der nen zu bauenden oder im Ban begriffenen Schiffe eingestellt.

> Im außerordentlichen Etat findet sich wiederum eine Rate von 1 Million Mark zum Bau eines großen Trockendocks auf der Werft zu Kiel, da sich trot der Ablehnung Infolge der Umformirung der dieser Forderung durch den Reichstag in den vierten Bataillone dieser Forderung durch den Reichstag in den nothwendig erwiesen hat.

Im ganzen beträgt die Summe der ein= maligen ordentlichen Ausgaben 66 545 594 Mark (gegen 28743100 Mark im vorjährigen Etat); davon gehen ab 34794667 (3696300) Mark Zuschuß des außerordentlichen Etats, fodaß die Summe der einmaligen ordentlichen Ausgaben 31 750 927 (25 046 800) Mf. beträgt. Der außerordentliche Etat beträgt einschließlich des erwähnten Zuschusses 38 683 341 Mark gegen 5 830 800 Mark im Vorjahre. Diese Ausgabe soll aus einer Anleihe gedeckt werden.

3m Etat der Reichspostver = waltung

ift ein Zugang von 700 Landbriefträgerstellen 250 neuen Postagenturen vorgesehen worden. Bur Bervollständigung der Telegraphen= und Telephonanlagen ift die Summe von 10849000 Mark gegen 7842 800 Mark im Vorjahre angesett worden.

sich, "es könnte ja möglicherweise Unannehm= ja schon gewarnt, durch Landecker und mehr kanischen Geldscheins verweigerte." grübelte lange, dann breitete sich ein Ausdruck eiserner Entschlossenheit über ihr Gesicht. "Ich bin gewohnt, mir selbst zu helfen. nicht unvorbereitet finden!"

Hermann Kutki hatte sich einige Tage in Berlin herrlich amufirt; jest dachte er an dacht. die Rückreise und trat mit dem ihm anver= trauten Geldschein in das erfte Bankgeschäft, das er auf seiner Wanderung durch die belebten Straken der Residens bemerkte.

"Ich bitte, mir diesen Koupon einzulösen," sagte er höflich, "er ist seit einigen Wochen schon fällig, Sie werden mir also gleich das Geld auszahlen können."

Der Bankier nahm mit einer Verbeugung bas Papier entgegen; dann stutte er und warf auf Hermann Auski einen prüfenden Blick. Hierauf rief er einen Schreiber, zeigte diesem den Schein; beide Herren flüsterten miteinander und betrachteten den jungen Mann immer forschender.

Rutki wurde es unbehaglich bei diesem Beamte, der keine Miene verzog. fonderbaren Benehmen.

"Steht ber Ginlösung irgend etwas im bin zu jeder Erklärung bereit!" Wege?" fragte er.

zu wollen," verfette der Bankier ausweichend bem Polizeidirektor gegenüber.

Für Poftneubauten

sind, abgesehen von den zweiten und ferneren Raten für bereits im Bau begriffene neue Dienstgebäude, erste Raten in den Etat eingestellt zu einem Um= und Erweiterungsbau auf dem Postgrundstück in Bromberg und in Hamburg (am Stephansplat); für den Neuban von Dienstgebäuden in Köln (Zäzilien= ftraße), Kroffen, Geeftemunde, Gießen, Salberftadt, Hannover-Linden, Karlsruhe, Rhendt; zur Erwerbung eines Bauplates in Altenburg, Koburg, Frankfurt (Oder), Gelfenfirchen, und zur Bergrößerung ber Boft= grundstücke in Bochum, Chemnit und Deffau.

Die Ctatsftärfe des deutschen

Heeres ist für 1897/98 festgesett auf 23088 Dffi= ziere, 78217 Unteroffiziere, 479229 Gemeine, 2107 Militärärzte, 1078 Bahlmeifter, Musit= inspizient, Werkstättenvorsteher bei der Luft= schifferabtheilung, 583 Roßärzte, 1045 Büch= senmacher und Waffenmeister, 93 Sattler und 97 850 Dienstpferde.

letten Jahren der Bau eines solchen als in Bollbataillone und, deren Zusammenlegung zu Regimentern und Brigaden sind im Etat des preußischen Reichs = Militärkontingents an Offizierstellen neu vorgesehen die Stellen für 16 Brigadekommandeure, 33 Regiments= kommandeure und 244 Sekondlieutenants. Dagegen gehen ab die Stellen für 49 Bataillons= kommandeure, 2 Hauptleute I. Klasse, 2 Premierlieutenants, ferner für die als künftig wegfallend bezeichneten 18 Stabs= offiziere, 2 Hauptleute I. Klaffe und 2. Premier= lieutenants.

> Bur Feldartillerie=Schießichule wurden bisher jährlich 160 Sekondlieutenants dieser Waffe abkommandirt. Der jährliche Nachwuchs an Sekondlieutenants der Feld= artillerie übersteigt indessen die Zahl der alljährlich zur Feldartillerie-Schießschule zu tommandirenden Sekondlieutenants berartig, daß sich das Dienstalter als Offizier der zu dem letteren Kommando gelangenden Sekond= lieutenants von  $2^3/4$  bis  $3^3/4$  Jahren im Jahre 1895/96, bis zu den Lehrgängen 1900/1901 auf  $4^1/2$  bis  $5^1/4$  Jahre steigern würde. Eine derartige Berschiebung des Dienstalters ist aber dienstlich nachtheilig und

"Ift dieser Koupon Ihr Eigenthum?" lichkeiten geben. Bon zwei Seiten bin ich fragte ber Polizift, und der junge Berr fah zu seinem unangenehmsten Erstaunen, daß der noch durch das Betragen des fremden Beamte den fraglichen Koudon in der Sand Bandlers, der die Annahme des ameri- hielt. Es war also etwas mit diesem Papier Sie nicht in Ordnung, und das hatte Elise Glei= gen gewußt und darum auch wollte sie mit dem bekannten Bankier in der kleinen Stadt nicht verhandeln, sondern hatte es vorgezogen, Mag kommen, was da will, man foll mich durch ihn den Schein in Berlin umsetzen zu lassen. In welche Lage sie ihn dadurch brachte, hatte fie natürlich feine Sekunde be-

Ein heißer Zorn stieg in ihm auf, aber er bezwang denfelben und antwortete dem Beamten höflich:

"Nein, der Koupon ist mir von einer mir bekannten Dame zur Einlösung übergeben worden."

"Die gewöhnliche Antwort!" brummte der Bankier, und ein fo spöttisches Lächeln überflog bei diesen Worten fein Geficht, daß Hermann Rugki dunkelroth wurde und sich heftig ihm zuwandte:

"Berr, Sie haben kein Recht an meinen Worten zu zweifeln!" rief er aus.

"Wollen Sie die Güte haben, mir nach dem Polizeibureau zu folgen ?" entgegnete der

"Mit Bergnügen," erwiderte Kutti, "ich

Er verließ mit dem Polizisten das Bank-"Ich bitte, sich einen Augenblick gedulden geschäft und ftand nach wenigen Minuten

Auf die Fragen des Herrn nannte Auski Rutti that es arglos; aber erschrocken Stand und Namen und gab seinen Wohnort sprang er in die Höhe, als plöglich ein an; dabei bemerkte er, daß der Direktor sich allerhand Notizen machte.

ichabigt bas persönliche Interesse ber be- Bermehrung, wenn nicht im Bedarfsfalle sicht auf Einberufung zur Kriegsakademie stände zu beseitigen, sollen in den Etats= jährlich 200 Sekondlieutenants auf 4 Monate zur Feldartillerie = Schiefichule kommandirt

Bermehrung der Bespannung 8= abtheilungenfür die Fugartillerie.

Das Bedürfniß nach Vermehrung der in ben Etatsjahren 1891/92, 1893/94 und 1895/96 geschaffenen vier Bespannungsabtheilungen für die Fußartillerie ist mit Rücksicht auf die Mobilmachung so dringlich, daß die Aufstellung von zwei weiteren der= artigen Abtheilungen, und zwar für die beffere Ausbildung der Regimenter des Ditens, je einer Abtheilung in Glogau und Thorn unaufschiebbar geworden ist. Daher follen entsprechend den bei den Train= Bataillonen Mr. 4. 15, 16, und 25 bereits bestehenden Abtheilungen, die Etats von noch zwei Train-Bataillonen um je 1 Premier= lieutenant, 1 Bizewachtmeister, 1 Sergeanten, 3 Unteroffiziere, 1 Trompeter, 4 Gefreite, 38 Gemeine, 1 Dekonomie = Handwerker 10 Reitpferde und 44 schwere Zugpferde erhöht werden.

Die Stärke des Lehr = Infanterie= Bataillons

foll während der Monate April bis September jeden Jahres um 12 Unteroffiziere und 155 Gemeine (Kommandirte) erhöht werden, damit die Ausbildung der Offiziere und Mannschaften bem Zwecke bes Bataillons entsprechend in nahezu friegsstarken Berbänden erfolgen fann.

Fahrräder für die Pionier= Bataillone und die Militär= Telegraphenschule.

Nachdem die Ausstattung der Infanterie und Jäger mit Fahrrädern erfolgt ist und fich bewährt hat, foll diese Magnahme auch auf die Friedensformationen der Vioniere aus= gedehnt werden. Für die vor dem Beginn technischer Arbeiten oft erforderlichen, ausgedehnten Erkundungen wird das Fahrrad bon größtem Nuten fein. Mit Rücksicht auf die bei den größeren Uebungen, Manövern 20 stattfindende selbstständige und getrennte Berwendung der einzelnen Kompagnien ist die Ausstattung sämmtlicher Kompagnien mit Fahrrädern erforderlich, und zwar bedarf jede Kompagnie eines Lernrades und eines Kriegsfahrrades für den Dienst im Felde. Bei den Telegraphenformationen finden die Fahrräder ausgedehnte und sehr nutbringende Berwendung für das Austragen der Telegramme, Abpatrouilliren der Lei tungen 2c. Es find daher auch für die Militär-Telegraphenschule zwei Lernräder zur Ausbildung von Mannschaften und zwei Rriegsfahrraber zur Benutung bei ben größeren kriegsmäßigen Uebungen erforderlich. Beltmaterial für Kriegsver pflegungszwede.

Dann fragte der Beamte :

"Wer hat Ihnen den Koupon zur Einlöfung übergeben?

handene Zeltmaterial bedarf dringend ber

Das für Kriegsverpflegungszwecke vor:

"Fräulein Glise Gleißen, die Besitzerin von Rittergut Wippmannsdorf!" war die schnelle, feste Antwort.

Die Beamten fahen einander an. ,Wippmansdorf, Kreis Seltenburg?" Jawohl! Auch meine Besitzung liegt im Seltenburger Kreise; wir sind Gutsnachbarn von Fraulein Gleißen."

"Berkehren Sie viel mit diefer Dame ?" Im Gegentheil, wir find nur oberflächlich bekannt, aber sie bat mich, ihr diesen Roupon in Berlin einzulösen, und ich wollte der Dame gefällig fein."

"Sind Sie verheirathet?" fragte der Be-

"Nein, ich lebe mit meiner Mutter zu= fammen."

"Baben Sie einen zuverlässigen Bekannten in Ihrer Heimat, der sich für Ihre Person und für die Richtigkeit Ihrer Angaben ver= bürgen würde?"

3ch bitte, die Amtsrichter in Seltenburg nach mir zu fragen, Herrn Justigrath Wächter und Herrn Rechtsanwalt Tann!" erwiderte vor einigen Jahren." Rugti ohne Befinnen.

"Wollen Sie gefälligst bier eintreten?" fragte der Direktor höflich und wies Rugki pieren bestehend, nachher verschwunden war ?" in ein hübsch möblirtes Zimmer. "Machen Sie es sich bequem. Hier sind Zeitungen. Sowie die Drahtantwort angelangt ist, werden es waren keine!" wir Sie benachrichtigen !"

ward; er bemerkte, daß ein Polizist im Borsimmer blieb, und die Magregel beluftigte ben Gie foeben prafentirten, gehort zu einem

nicht davonlaufe," wandte er sich an den Di- halten."

und zu anderen bevorzugten Kommandos Hinausschiebung der Beschaffung bis zum vorgerufen hat. Eine Million Menschen sind Streit durch eine würdige und schöne That wesentlich geschmälert wird. Um diese Uebel- Eintritt einer Mobilmachung ist nicht an- bedroht. Es hat sich eine Gesellschaft mit abwenden. gängig, weil die Anfertigung längere Zeit in einem großen Aktienkapital gebildet, um Gejahren 1897/98 bis 1899/1900 anstatt 160 Anspruch nimmt. Für 1897/98 sollen zu= nächst Magazinzelte im Werthe von 30000 Mark beschafft werden.

#### Politische Tagesschau.

Bu Delegirten für die angekündigte Ber liner zollpolitische Konferenz sind seitens Rußlands ernannt: Timirjasew, Mi= nisterialrath Sabugin und Generalkonsul Baron Wrangel-Danzig.

"Automat" nennt die "Freisinnige Zeitung" jeden Gesetzentwurf, der organisatorisch eine Regelung des Finanzwesens bezweckt. Diese Bezeichnung ist nichts weniger als geistreich. Man könnte da weit eher die freisinnige Partei einen Automaten nennen : denn wirft man in ihn eine Regierungsvorlage hinein, so kommt, wenn auch oft nach vielfachem Schnurren des ungeölten Räderwer= tes, stets "unentwegt" ein Rein! heraus.

Ahlwardt kommt! Er will, wie er seinen Freunden mitgetheilt hat, zu Weihnachten wieder nach Berlin kommen, "um sein Reichstagsmandat auszuüben.

Wie aus Brüffel gemeldet wird, hat der König die Demission des Kriegsministers General Brafsine angenommen. Der Eisen= bahnminister wird interimistisch das Kriegsministerium übernehmen.

Die Sektionen des Brüffeler Munizipal= rathes haben einen Antrag angenommen, wo= nach allen schulpflichtigen Kindern auf Ber= langen Rleidung und Verpflegung kostenlos gegeben werden foll. Die Roften hierfür sollen durch Einführung einer Einkommen= steuer gedeckt werden.

Die frangösische Deputirtenkammer hat mit 273 gegen 254 Stimmen beschlossen, in der nächsten Sitzung über den Modus der Wahlen zum Senat zu berathen, entgegen

berselbe weiterhin segensreich wirken werde. Die Behauptung, daß zwischen England und Rugland ein unumgänglicher und immerwährender Gegensatz bestehe, müsse als ein veralteter Aberglaube bezeichnet werden. In Bezug auf die Vorkommnisse im Drient ver= folge Rußland dieselben Absichten wie Eng-

rektor, dessen höfliches Benehmen ihn wieder besänftigte; hatte er doch ein reines Ge= wissen. "Ich bin selber neugierig, wie diese Angelegenheit auslaufen wird.

Der Direktor antwortete durch eine Verbeugung und schloß die Thür hinter

Nach kurzer Zeit schon ward der junge Herr aus seiner Haft erlöft.

"Hier ist die Antwort aus Seltenburg," sagte der Direktor freundlich und entfaltete ein Telegramm, das er laut vorlas:

"Hermann Rutti, Besitzer von Vorwerk Mutter, allgemein bekannte und tadellos acht= bare Persönlichkeit. Wächter, Justigrath."

"Ich bitte, Plat zu nehmen, Herr Rutti," fügte der Beamte höflich hinzu, "und da Sie also jelbst Jurist sind, wollen wir Ihnen reinen Wein einschenken und Gie zu unserem Mithelfer werben. Sie sind also im Kreise Seltenburg daheim und erinnern sich des auf Wippmannsdorf verübt wurde?"

"Gewiß, das Verbrechen geschah ja erst

"Und Sie haben auch sicher gehört, daß das Vermögen des Ermordeten, in Werthpa=

"Es wurde wenigstens angenommen, daß Werthpapiere vorhanden sein mußten, aber

"Sie waren da!" versette der Beamte Hermann Rutti that, wie ihm geheißen mit Nachdruck. Und sie sind bei dem Mord gestohlen worden. Herr Kutti, der Koupon dieser gestohlenen Papiere, und die Bankfir= Sie können gang sicher sein, daß ich Ihnen men waren von uns beauftragt, ihn angu-

abzugeben. Die Maßregel scheint dringend geboten, da die großen Getreidehandler die gegenwärtige Nothlage auszubeuten ver=

Die griechische Regierung hat einem Agen= ten des Negus Menelikgestattet, in Athen Offiziere für seine Armee anzuwerben.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 12. November 1896.

- Der Kaiser und die Kaiserin nahmen heute Vormittag an der Trauerseier für den und hielt nach derselben an die vereidigten Garderekruten eine Ansprache.

Mittag ben Staatssefretar bes Auswärtigen es sich nicht um Festungshaft, sondern Frhen. v. Marschall. Man bringt diesen Empfang in Zusammenhang mit der Beant= wortung der Interpellation über die Sam- gewiß auf Entfernung aus dem Heere erburger "Enthüllungen", die am Montag fannt. Sodann steht die kaiserliche Bestäti=

Kaiser bei der Bereidigung der Refruten eine Festung noch nicht erfolgt. ungefähr folgendes: Ihr habt jett auf das Aruzifix und die Fahnen den Eid geschworen, Mir, euerem Rriegsherrn, und dem Bater= land, ebenso wie der Krone. Nichts ist ohne berufen, Mir als Solbaten in Meiner tei eine vollständige Riederlage erlitten. Garde, in den Regimentern mit dem schönften Abzeichen zu dienen. Seid stets eingedenk, daß ihr die Waffen erhalten habt zum Wahlen zim Senat zu berathen, entgegen dem Arvans ver Schut für Krone und Altar. Bei dem dem Untrage des Ministerpräsdenten Méline, welcher den Beginn der Budgetberathung auf die Tagesordnung geset wissen wollte. Mit Ansachme der Regierungspresse erblicken die Plätter in dem Ergebniß der Abstindigen Schutz die Abstindigen Abstindigen Abstindigen Schutz die Abstindigen Schutz die Abstindigen Abstindigen Schutz die Abstindigen Schutz die Abstindigen Abstindigen Schutz die Abstindigen Schutz die Abstindigen Schutz die Abstindigen Schutz die Abstindigen Abstindigen Schutz die Abstindigen Abstindigen Schutz die Abstin Schutz für Krone und Altar. Bei dem Dazu tragt ihr bei, wenn ihr eure Pflicht

> Das Dankschreiben der Kaiserin an die Stadtverordneten für die ihr darge= brachten Geburtstagswünsche spricht den Wunsch aus, die Stadtverordneten möchten ihre Bersicherung treuer Dankbarkeit daburch bethätigen, daß sie die Berfäumnisse vieler

> "Was?" rief der junge Mann ernst= lich erschrocken. "Sie sind dessen ganz gewiß?"

Der Direktor nahm den Koupon zur

"Wie Sie sehen, ist es ein amerikanischer Geldschein. Das Papier hat der Bruder des ermordeten Barons kurz vor seinem Tode nach Deutschland geschickt; auf Wunsch des Empfängers hat er es gekauft. Fräulein Harriet von Wippern in Seltenburg konnte uns glücklicherweise noch ganz genau Namen und Nummer des Werthpapieres angeben; selbstverständlich müffen wir diese Spur ver-Hohenstein, hat Jura studirt, lebt mit feiner folgen. Fraulein Gleißen, die Tochter des verstorbenen Verwalters, späteren Besitzers von Wippmannsdorf, hatte also dies Papier in Händen. Sie müffen der Dame gegen= übergestellt und es muß genau erforscht werden, wie dieser Schein in ihren Besitz ge= langte. Wenn es ihnen recht ist, so reisen Sie heute noch in Ihre Heimat zurück, einer unserer gewiegtesten Detektivs wird Sie be-Mordes, der an dem alten Baron v. Wippern gleiten. Sie seten sich mit den Richtern in Seltenburg in Verbindung und erzählen ihnen alles, was Sie hier erlebten. Dann wird ja endlich Licht in dieses dunkle Verbrechen kommen!"

Hermann erhob sich. "Ich bin bereit, noch diese Stunde abzureisen. "Wo ift der Berr, der mich begleiten foll"?

"Er steht zu Ihrer Verfügung. Noch eins, Herr Kutti. Haben Sie selbst irgend einen Berdacht?"

Der junge Mann zögerte. "Ja, den habe ich," erwiderte er endlich. "Aber für den Berdacht ift es zu spät."

"Todt?" fragte der Polizeidirektor. Rutki nickte, die Herren verstanden sich. (Fortsetzung folgt.)

Aus Bombay wird gemeldet, daß in Jahrzehnte beseitigen, dem kirchlichen Rothtreffenden Offiziere, welchen dadurch die Aus- ernste Berlegenheiten und große Verluste an 11 Distrikten der schlechte Ausfall der Ge- stande in der Hauptstadt abhelfen und damit Berpflegungsmitteln eintreten follen. Eine treide-Ernte eine schreckliche Hungersnoth her- von der Stadt Berlin einen gefahrdrohenden

— Der Fürst von Schwarzburg-Rudol= treibe aus Europa und Amerika einzukaufen stadt hat dem Prinzen Siggo von Leutenberg und den Nothleidenden jum Gintaufspreise aus Unlag feiner Berlobung mit der Prin= zeffin Alexandra von Anhalt Titel und Rang eines Prinzen von Schwarzburg verliehen.

- Die "Bost" ist in der Lage, zu bestä= tigen, daß der Distriktskommissar v. Carnap auf sein Unsuchen ohne Benfion aus dem Staatsdienste entlassen ift.

– In der Privatklagesache des Pastors Witte gegen ben Hofprediger a. D. Stöcker hat das Amtsgericht heute Stöcker zu 600 Mt. eventuell 14 Tagen Gefängniß verur= theilt und ben Paftor Witte freigesprochen.

— Zum Fall Brüsewit wird aus Karls= ruhe gemeldet: "Die Meldung des "Badi-schen Landesboten" über die angebliche Ber= verftorbenen Hofprediger Dr. Frommel theil. urtheilung des Lieutenants v. Brufewit zu Nachmittags wohnte der Kaiser der Truppen- 6 Jahren Festungshaft und Dienstentlassung, vereidigung im Lustgarten zu Berlin bei sowie über die bereits erfolgte Abführung des Berurtheilten nach der Festung Ehren= breitenstein ist durchweg unrichtig und be-- Se. Majeftat der Raiser empfing heute ruht auf freier Rombination. Bunachft konnte höchstens um Festungsgefängnig handeln, ferner ist nicht auf Dienstentlassung, sondern auf der Tagesordnung des Reichstages steht. gung des Urtheils noch aus. Endlich ist — Nach dem "Lokal-Anzeiger" sprach der auch die Ueberführung des Verurtheilten auf

> — Der aus Bruchsal vor Monaten flüchtig gewordene Notar Korn stellte sich in Dar=es= Salaam den deutschen Behörden.

Saarbrüden, 11. November. Bei den Altar und Kruzifix, fo ift auch das heer gestern vollzogenen Stadtverordnetenwahlen nichts ohne chriftliche Religion. Ihr seid der 3. Abtheilung hat die Stumm'schen Par-

#### Provinzialnachrichten.

deilich geschlossen worden.

Neuenburg, 11. November. (Wegen Beleidisgung) ist der Landrath unseres Kreises, Herr Geh. Regierungsrath Dr. Gerlich, dom Schössengericht du 50 Mt. Geldstrase verurtheilt worden. Die Beleidigung wurde in einer Aeußerung gefunden, die Herr Dr. Gerlich bei der letzen Reichstagswahl gegenüber dem Magistratsmitgliede Ohm, einem sidissen Bürger, gethan hatte aus Entristung darüber, daß die neisten Juden sür den polnischen Kandidaten gestimmt hatten.

Elding, 10. Kodember. (Todtschlag.) Bei

polnischen Kandidaten gestimmt hatten.
Elbing, 10. November. (Todtschlag.) Bei Salbstadt kam es bei der Raubsischerei in der Nogat zu einem heftigen Kampse zwischen den Fischern und Bächtern. Dabei wurde der Fischer Ukmann aus Bolfsdorf-Niederung durch einen Gewehrschuß so schwer berwundet, daß er seinen Berletzungen erlegen ist.

Danzig, 12. November. (Verschiedenes.) Serr Erster Bürgermeister Delbrück begiebt sich Ende nächster Woche zu dem Sitzungen des Herrenhauses nach Berlin.

Das diesziährige Solzsalschirt des gegenwärts

geschäft dürfte bald beendet sein, da gegenwärtig die letten Traften polnischen Holzes auf der Weichsel herunterschwimmen. Besonders erfolgreich ist das Holzgeschäft auch in diesem Jahre nicht gewesen, wenn es auch gegen das Borjahr etwas günstiger abschließt. Es wurden bis zum heutigen Tage hier 500 Trasten mit rund 13500 Tafeln amtlich verzeichnet, gegen 464 Traften mit rund 12 000 Tafeln im Borjahre. — Im westveußischen Fischereiverein, der gestern hier eine Borstandssisung abhielt, wurde mitgetheilt, daß der Oberpräsident eine Polizeiverordnung erlassen hat, nach der die Mitsührung von Geräthen den Schiffern, wenn fie nicht berechtigte Fischer find, in den öffentlichen Gewäffern untersagt ift, es fei in den öffentlichen Gewähern untersagt ift, es sei denn, daß dieselben Fracht= oder Passagiagiergut sind. Für das Jahr 1896 97 werden an die Fischbrut= anftalt in Königsthal und die in Mühlhof se 80 000 Lachse abgegeben werden. Jum Bezuche der Berliner Fischerei-Ausstellung auf Kosten des Staates waren sechs Fischer aus der Provinz in Borschlag gebracht. Der Minister hat auf eine Eingabe des Bestigers des Köskan-Sees, Herne des Bestigers des Köskan-Sees, Herne des Bestigers des Köskan-Sees, Herne des Gregories des Kostan-Sees, Herne des Gregories des Köskan-Sees, Herne des Gregories des Gregorie Otto Erban, in welcher derselbe um die Erlaubniß bat, in seinem See an den Ausstüffen Drahtgitter anzubringen, damit ihm nicht die Fische und Arebse entwichen, erwidert, daß dagegen nichts einzuwenden sei. Diese ministerielle Entscheidung dürfte auch für die übrigen Besitzer sichreicher Seen von großem Interesse sein, da man allge-mein annimmt, daß die Anlage derartiger Gitter jum Schutze der eigenen Fische nicht gestattet sei. Herr Bfarrer Radtke sprach über Lacheichoureviere in der Weichselmündung. Er hielt die Sache durch die am Dienstag an Ort und Stelle vorge nommne Besichtigung der Serven Ministerial-Rommissarien bei Gelegenheit der Bereisung des Beichseldurchstichs einstweilen für gegenstandslos. Der Etat für 1897 wurde auf 13 000 Mt. in Ein-nahme und Ausgabe seitgesept. — Bei den Kanalisationsarbeiten am Jakobsthor wurde am 19. Ok-

95 Jahre. Gerdauen i. Dstpr., 11. November. (Ein Ge-flügel= und Kaninchenzuchtverein) hat sich hier ge-bildet. Vorsitzender ist Herr Seltsam. 13 Serren

Königsberg, 12. November. ("Machen Sie damit, was Sie wollen"), mit diesen Worten legte am Montag ein auf dem Alten Graben wohnster Arbeiter sein erst zwei Monate altes Kind auf den Ladentisch eines in derselben Straße wohnhaften Kaufmanns und entfernte sich. Der betressende betreffende Kanfmann ist Armenrath, und die Fran des Arbeiters ist am 27. September d. J.

pran des Arbeiters ist am 27. September d. J. im städtischen Krankenhause verstorben. Das Kind wurde vorläufig in das städtische Kinderashl geschafft und dort in Pslege genommen.
Krone a. Br., 11. November. (Bubenstreich.) Um Montag hat dem "Bromb. Tagebl." zufolge ein unbekannter Mensch auf dem Gehöfte des Kausmanns B. acht Pserden ländlicher Besizer, die zum Wochenmarkt gekommen waren, die Schwänze abgeschnitten. Der Thäter ist undeskannt.

rannt.

Dramburg i. Bomm., 10. November. (Bon einem tief beklagenswerthen Unglücksfalle) sind die Familien der Arbeiter Wiegke und Liese des Mittergutsbesigers Brüftlein zu Woltersdorff betroffen worden. Gestern Bormittag, als die Dreschmaschine in Gang gesett war, sprang plöpslich deren Schwungrad. Bon je einem der weit umbergeschleuderten Eisenstück des Rades wurden die beiden Arbeiter so unglücklich getroffen, daß sie auf der Stelle todt waren. Die beiden spie auf dem Leben gerissenen Männer standen im kräftigsten Alter und hinterlassen Wittwen und Waisen.

(Weitere Nachrichten siehe Beilage.)

#### Lotalnachrichten.

Thorn, 13. November 1896.

Thorn, 13. November 1896.

— (Eine für Wirthe wichtige Frage) ist in Silbesheim in zwei Instanzen übereinstimmend entschieden worden. Ein Wirth in dem örtlich mit Silbesheim verbundenen Flecken Mortisderg hatte vom Landrath wegen Uebersschreitung der Bolizeistunde eine Strafe von 5 Mt. erhalten, weil er am 12. Juli d. I. morgens gegen halb 4 Uhr in seinem Lokale Gästen Gestränke veradreicht hatte, während das Lokal abends 10 Uhr geschlossen werden muß. Gegen diese Strasmandat wurde gerichtliche Entscheiden dentragt. Das Schössengericht erkannte auf Freisprechung, weil die Behauptung des Birthes, daß er abends sein Lokal rechtzeitig gesichlossen und am anderen Morgen bald nach 3 Uhr von neuem geöffnet habe, nicht widerlegt werden ichlossen und am anderen Morgen bald nach 3 Uhr von neuem geöffnet habe, nicht widerlegt werden konnte, und das Gericht der Ansicht war, daß um die fragliche Zeit im Juli bereits der neue Tag begonnen habe. Gegen dieses Urtheil hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt, mit der Begründung, daß der Beginn des Tages im Juli erst um 5 Uhr morgens zu rechnen sei. Die Berufung wurde heute vom Landgericht verworfen, welches erkannte, daß der neue Tag mit Eintritt der Tageshelle beginne.

— (Die Beichselfchifffahrt) geht für dieses Jahr ihrem Ende entgegen, da mit dem 15. November die Asehn verladenen Güter und

Bu Rahn berladenen Guter und Waaren aufhört.

Baaren aufhört.

— (Mangel an Laberaum) für die Zuckermengen, welche während des Winters hier lagern, macht sich demerkdar. Bei dem Mangel an Kahnraum kann jest weniger Zucker per Kahn versamt werden, als angenommen wurde. Dem Mangel an Laberaum würde in etwas abgeholfen werden, wenn die wiederholt von der Sandelskammer angestredte Umwandlung des Sichersheitshafens in einen Sandelskafen eintreten würde. In diesem Falle können die im Safen liegenden Kähne während der Uederwinterung Ladung einnehmen und so zugleich als Laderäume dienen. Das Krojekt der Umwandlung des Safens ist soweit gediehen, daß sich eine Komunission nächstens über einen bequemen Zufuhrweg schlässig machen wird; an diesem werden weg schlissig machen wird; an diesem werden dann voraussichtlich bald Laderäume errichtet

(3m Birtus Braun) finbet heute, Freitag, eine große Komiker Zorfteuung mit Breis-Eselreiten statt.

— (Sternschundpenfall.) In der Nacht zum 14. ds., also in der nächsten ist, wie schon früher mitgetheilt, ein bedeutender Sternschundpenfall zu erwarten.

Rosenthal verkauft.

Dbertelegraphen-Affistent Seinrich Jaedicke'schen Grundftücks Mocker, Schükenstraße 1, hat heute Termin angestanden. Das Meistgebot gab Herr Lehrer Maximilian Banzram - Mocker mit 5300

Mark ab.

— (Haftentlassung.) Der in Ablershof bei Berlin unter dem Berdacht des Gattenmordes verhaftete Arbeiter Kifolaus Radesjewski aus Kunzendorf, Kreis Thorn, ift auf freien Fuß geseicht worden. Es hat sich herausgestellt, daß der Berdacht gegen ihn unbegründet war.

— (Auszahlung von Löschgebühren findet morgen, Sonnabend abends 6 Uhr im Polizeikommissariet statt.

riat ftatt.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 4 Versonen genommen.

— (Gefunden) ein kleines braunes Leder-Bortemonnaie mit kleinem Inhalt am Leibitscher Thor. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Bonder Weichellen) die Fran eines Böttchermeiktags 0,27 Meter über Null. — Ungekommen Dampfer "Merkur" mit drei leeren Kähnen im Schlepptau von Danzig nach Thorn, Dampfer "Danzig" ohne Ladung von Warschau nach Danzig, ein Galler mit Weiden von Blotterie nach Thorn. Abgefahren Dampfer "Bromberg" mit Keinen Dampfer "Bromberg" mit Keiner Dampfer "Bromberg" mit Keiner Steelen. Die Fran eines Böttchermeiher einer kleine Blatter, welche sie mit einer Steelnadel öffnete, an der sich etwas Grünzban befand. Dadurch zog sich die Fran eines Butters, nach schreiben Leine Blatter, welche sie mit einer Steelnadel öffnete, an der sich etwas Grünzban befand. Dadurch zog sich die Fran eines Buttchers nach schreiben Leine Platter, welche sie mit Einer Steeknadel öffnete, an der sich einer Steeknadel öffnete, and sich einer Steeknadel öffnete, an de

Moder, 12. November. (Liebertafel. Schüßenverein.) Unsere Liebertafel hält am Sonnabend
im Wiener Casé ihr erstes Vintervergnügen ab,
das in Instrumentals und Vokalkonzert, Theateraufführung und Tanz besteht. Die Sänger werden
u. a. ein Lieberspiel von Holländer "Das Kheiweinlieb" vortragen. — Die Veränderungen im
Vorstande des Schüßenvereins sind dahin richtig
zu stellen, daß zum stellvertretenden Vorsigenden
Serr Kentier Küster und an seine Stelle Serr Maurermeister Steinkamp zum stellvertretenden
Kassirer gewählt ist. Herr Bansulnternehmer
Leod. Brosius ist Kassirer geblieben.

Bodgorz, 12. November. (Vaterländischer
Franenverein.) Wie schon mitgetheilt, veranstaltet
der hiesige Vaterländische Franenverein zum Vesten
der Vereinszwecke am Sonntag den 15. ds. im
Ricolaischen Saale ein Wintersest. Das Vrogramm desselben ist folgendes: Konzert, Gesänge
des hiesigen Kirchenchors, Theater-Unfführung
("Der Kassecklatich"), Verlosung, amerikanische
Unttion.

Auttion. Aus dem Kreise Thorn, 12. November. (Un-gliicksfall.) An der Häckselmaschine verunglückte in Gronowo der Hilfsförster Schulz; er erlitt einen doppelten Armbruch.

(Weitere Lokalnachrichten siehe Beilage.)

— (Erledigte Stellen für Militär-anwärter.) Danzig, königl. Bolizei-Direktion mehrere Schutzmänner, während der Brobezeit mehrere Schukmänner, während der Brobezeit neben freier Dienstbekleidung eine Kemuneration von je 1000 Mark jährlich, in monaklichen Katen nachträglich zahlbar; nach der festen Anstellung 1000 Mark Gehalt, 180 Mark Wohnungsgeldzglichuß und freie Dienstbekleidung. Grandenz, Magistrat, Bollziehungsbeamter und Kämmereis Kassenbure, 600 Mark. Keidenburg, Magistrat, Bolzeisergeant, Ansangsgehalt jährlich baar 600 Mark, steigend nach drei Jahren um 100 Mark, alsdann von drei zu drei Jahren um 100 Mark, alsdann von drei zu drei Jahren um je 50 Mark bis zu 900 Mark; Wohnung im Kathhause, 50 Mark jährlich Kleidergeld und 18 Wark bolzentschäftigung, Kukung eines Gartens, Einziehungsgebühren nicht feststehend. Strasdurg (Wester.), Magistrat, Nachtwächter, 360 Mark jährlich.

Mannigfaltiges.

(Zur Verleihung des Schiller= preises) an E. v. Wildenbruch für das Drama "Beinrich und Heinrichs Geschlecht" schreibt die "Boss. 3tg.": Da 1893 der einstimmige Antrag der Kommission, Ludwig Fulda's "Talisman" zu krönen, an allerhöchster Stelle gescheitert war, standen diesmal den Satungen gemäß zwei Preise (1000 Thaler Gold und die Denkmünze) oder ein doppelter Preis zur Verfügung. Die Rommission hat Gerhart Hauptmann und Ernst von Wildenbruch vorgeschlagen und teine Gelegenheit gehabt, sich nach der Ablehnung Hauptmann's, die auch ihr erst am Montag bekannt geworden ist, nochmals mit der Frage zu beschäftigen. Die Kommission bestand aus den General-Intendanten Grafen v. Hochberg (Berlin), Dr. Bürklin (Karls= ruhe) und v. Bignau (Weimar), den Professoren W. Dilthen, R. Koser und Erich Schmidt (Berlin), B. Litmann (Bonn), 3. Minor (Wien) und aus Dr. Julius Rodenberg (Berlin). Wildenbruch ift der erste, der seit Albert Lindner den wirklichen Preis, wozu auch die Denkmünze gehört, er= halten hat. An Anzengruber, Niffel, Wil- welcher dem Regiment als Lieutenant angebrandt, Hense, Wildenbruch, Klaus Groth hört, zu überbringen. und Fontane war nur das "zur Förderung deutscher Dichtung" bestimmte Geld vertheilt worden. Anträge der Kommission, den wirklichen Preis zu geben, sind seit Lindner bisher stets unberücksichtigt geblieben. -Ernst von Wildenbruch hat die Hälfte des ihm zugewiesenen doppelten Schillerpreises der Schillerstiftung überwiesen.

(Bu ber Berhaftung bes Ban= fiers Federlin) in Frankfurt a. M. — (Die ersten Schneeflocken.) Nachdem es in der vergangenen Nacht wieder start gereift, sielen heute Nachmittag die ersten Schneeslocken.
— (Hausverkauf.) Der Kaufmann Max Braun hat sein Breitestraße Nr. 6 belegenes Hauf geringe Aktiva gegenüberstehen.
Die Verluste der Firma rühren von Spekustauf.

(Schiffsunglück.) Das Schiff "Capella" von Rotterdam nach Kiga unterwegs, ist an ber Riiste Kurland total verloren gegangen. Gin Theil der Mannschaft, darunter der Rapitan, ift ertrunken.

(Ermordet aufgefunden) wurde in ber Rähe der deutsch-frangosischen Grenze ein junger Mann namens Ulmann, gebürtig aus Onans (Dep. Doubs), der seinen Onkel in Romagne besuchen wollte. Es steht fest, daß das Berbrechen auf beutschem Gebiet begangen ift. Die Gerichtsbehörden in Belfort und Mühl= hausen sind beiderseits mit den weiteren Er-

tober d. J. der Arbeiter Schulz von einer Eisenstange am Kops getrossen, wobei er in den Schacht
stürzte und schwer verlegt wurde. Er ist gestern
im Lazareth an seinen Verlegtungen gestorben.

Allenstein, 11. November, (Das fünfundsechzigiährige Chejubilämm) begeht am 14. d. der Stellmacher Kornalewski. Der Mann ist 89 Jahre
alt und verrichtet noch Arbeit; seine Frau zählt

Moder, 12. November. (Liedertasel, Schützen

Moder, 13. November. (Liedertasel, Schützen

Moder, 14. November. (Liedertasel, Schützen

Moder, 15. November. (Liedertasel, Schützen

(Steckbrief.) Wie die "Charlottenburger Zeitung" erfährt, ist gegen Herrn Kaul Blumen-reich, den ehemaligen Direktor des Theaters Alt-Berlin und des Theaters des Westens, ein Steck-brief wegen Verdachts des Betruges und der

Unterschlagung erlassen worden. Blumenreich besindet sich in Italien.
(Geisteskranker Lokomotivführer auf der Vier Jahre lang hat ein Lokomotivführer auf der Verliner Stadt- und Ringbahn Dienst gethan, der jeht als geisteskrank erklärt worden ist und dies höchst wahrscheinlich schon seit vier Jahren mar Tekkerkollt warden ist diese Thatsacke gewar. Festgestellt worden ist diese Thatsache ge-

legentlich eines Strafversahrens.
(Bereinsmeierei.) Die oft geradezu blödsfinnige Bereinsmeierei hat wieder eine neue Frucht gezeitigt. Ein "Monokle-Klub" ist das neueste, was auf dem Gebiete des Bereinswesens dem Gebiete des Bereinswesens neueste, was auf dem Gebiete des Vereinswesens demnächst in Verlin gegründet werden soll, wahrscheinlich, um einem längst gefühlten Bedürsniß der Monoklle tragenden Lebewelt abzuhelsen. Diese merkwürdige Klubpslanze reiht sich dem "Verein der Kahlköpse" würdig an, und man sollte kaum glauben, daß eine derartige Idee dem Hirne "vernünstiger" Menschen entspringen kann! (Prof. Virchow contra Volbeding.) Vrof. Virchow schreibt dem "Verl. Tagebl." zu der Behauptung des jezt verurtheilten Dr. Volbeding: "Nach den Aussagen Volbedings soll ich allerlei Gutachten über Krankheitszustände abgegeben haben, welche die Heibarkeit oder die

allerlei Gutachten über Krankheitszustände abgegeben haben, welche die Seilbarkeit oder die wirkliche Seilung dieser Justände betrafen. Darauf habe ich zu erklären, daß ich daß, waß mir alseine Außige untergelegt wird, als willkürliche Ersindung bezeichnen muß. Ich habe den Kehlkopftreds dei Kaiser Friedrich erst nach seinem Tode festgestellt; vorher habe ich an dem von Dr. Mackenzie ausgesichnittenen Stücke nichts davon sinden können. Des Mannes, der Siloss heißen ioll, erinnere ich mich überhaupt nicht."
(Hinrichtung.) Der Bardiergehilse Friedrich Miller aus Koklum, der am 12. Februar cr. vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt wurde, weil

Schwurgericht zum Tode berurtheilt wurde, weil er am Abend des 24. Dezember 1895 auf der Sennenstedt-Roklumer Chansse den Handlesmann Ludwig Jordens aus Roklum ermordet und beraubt hatte, wurde am 10. November in Halbers

raubt hatte, wurde am 10. November in Halbersftadt durch den Scharfrichter Keindel hingerichtet.

(Zu einer Bauernhochzeit) in der hannoverschen Ortschaft Kordholz waren dieser Tage nicht weniger als 200 Familien durch berittene Hochzeitsbitter geladen worden. Die Taselrunde betrug am ersten Tage reichlich 500 Personen, am zweiten speisten etwa 700 Personen. Getrunken wurden an beiden Tagen gegen 700 Flaschen Bein, 54 Faß Vier, ein Orhost Branntwein, ein Meer von Kasse.

(Eisen bahnunfall.) Aus Gera, 12. November, wird gemeldet: Bei einem Eisendahrzusammenstoß bei Weißenborn sind sechs Bahnzbeamte und fünf Passagiere verletzt worden. Der

beamte und fünf Paffagiere verlett worden. Schaffner Körner aus Chemnit wurde getödtet. Der Materialschaden ist unbedeutend.

#### Neueste Nachrichten.

Altona, 12. November. Prinz Heinrich traf heute Vormittag hier ein und wurde am Bahnhofe von dem Kommandanten des IX Korps Generaloberst Graf Waldersee em= pfangen. Der Prinz nahm im Generalkom; mando das Frühftück ein und fette gegen 121/2 Uhr die Reise nach Süden fort.

Bien, 12. November. Das "Fremdenblatt" meldet aus Kaschau: Der Militär= attaché der deutschen Botschaft in Wien, Graf Hülsen-Baeseler, trifft heute in Raschau ein, um das der Offiziersmesse des Infanterie= Regiments Nr. 34 von Kaiser Wilhelm gewidmete Porträt des Prinzen Citel-Friedrich,

Berantwortlich für die Redaktion: Beinr. Wartmann in Thorn

#### Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

Getreidebericht der Thorner Handelskammer. Thorn den 12. Robember 1896. Better: trübe.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.) Weizen bei sehr knapper Zufuhr fester, 130 Afd. bunt 152 Mk., 132 Afd. hell 157 Mk., 135.6 Afd. hell 159 60 Mk. Roggen sester, 125 Afd. 116 Mk., 126/7 Afd. 118 9 Mk.

#### Thorner Marktpreise

vom Freitag den 13. November.

Injehr Ihchftr

Benennung		Breis.		
~ tutum g	M		M	97
Weizen 100Kilo	15	50	16	00
Roggen	11	50	12	00
Gerite	10	50	14	00
Safer	11	50	12	50
Stroh (Richt=) "	4	50	5	00
Seu	4	50	6	00
Chulifan	14	00	16	00
	1	70	2	00
Rartoffeln 50 Kilo Beizenmehl	9	00	16	20
Programment	7	20	10	60
Prot 28/4 Pilo	-	-	-	50
Rindsleisch von der Reule 1 Rilo	1	00	-	_
Bauchfleisch "	-	90	-	-
Kalbileisch "	-	80	1	00
Schweinefleisch "	1	00	-	-
Schweinefleisch	1	40	-	-
Smmall	1	40	-	-
Hammelfleisch "	-	80	1	00
(Sphutter	1	80	2	40
Gier Schock	2	80	3	20
Orohio	-	-	-	-
Nale 1 Kilo		-	-	-
Breffen "	-	60	-	70
Schleie "	-		-	-
Sechte	-	80	1	00
Karauschen "	-	-	-	-
Bariche	-	80	-	-
Bander	1	20	1	40
Karpfen	1	80	2	00
Barbinen "	-	-		-
Maisfische.	-	20	-	-
Milch 1 Liter	-	12	-	-
Betroleum "	-	20	-	-
Spiritus "	1	10	-	-
" (benat.) "	-	35	-	-
Der Machenmarkt mar mit Fle	Hill	(83	effifi	rel

Der Wochenmarkt war mit Fleisch, Geflügel, Fischen, sowie allen Zufuhren von Landprodukten aut beschickt.

gut beschickt.

Es kosteten: Blumenkohl 20—30 Pf. pro Kopf, Wirsingkohl 10—20 Pf. pro Kopf, Weißkohl 10—20 Pf. pro Kopf, Weißkohl 10—20 Pf. pro Kopf, Weißkohl 10—20 Pf. pro Kopf, Popinat 8 Pf. pro Pfd., Alepsel 10—15 Pf. pro Pfd., Vincen 15—20 Pf. pro Pfd., Wallniffe 25 Pf. pro Pfd., Buten 3,00—4,50 Mt. pro Stück, Gänse 3,50—4,80 Mt. pro Stück, Enten 2,50—3,00 Mt. pro Baar, Hihner, alte 1,00—1,20 Mt. pro Stück, Hiner, junge 1,00—1,20 Mt. pro Baar, Tauben 60 Pf. pro Baar, Harry Baar, Harry Baar, Sasen 3,25—3,50 Mt. pro Stück.

#### Kirchliche Nachrichten.

Strchliche Vlachrichten.

Sonntag, 15. November 1896. (24. n. Trinitatis.)
Altstädtische evangelische Kirche: vorm. 9½ Uhr
Bfarrer Stachowiß. Kollekte für die Luthers
stiftung der Gemeinde. — Abends 6 Uhr Jahressbericht des Gustav Adolfszweigvereins. Feftspredigt: Kfarrer Haendlerskromberg. Kollekte
für den Gustav Adolfszweigverein.
Neustädtische evangelische Kirche: vorm. 9½ Uhr
Kfarrer Hänel. Nachher Beichte und Abendsmahl. Kollekte für Bekleidung dürftiger Konssirmanden. — Nachm. 5 Uhr Krediger Fredel.
Cvangelische Militär-Gemeinde (neust. Kirche):
vorm. 11½ Uhr Divisionspfarrer Schönermark.
St. Zakobskirche: vorm. 8½ Uhr katholischer
Militärgottesdienst, Hochamt und Kredigt.
Kindergottesdienst (neust. Kirche): nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst (neuft. Kirche): nachm. 2 Uhr

Baptisten-Gemeinde, Betsaal (Bromb. Borstadt) Hofftraße 16: borm. 10 Uhr und nachm. 4 Uhr: Gottesdienst.

Evangelische Gemeinde in Moder: vorm. 91', Uhr Prediger Frebel. Nachher Beichte und Abend-

mahl.
Evangelisch-lutherische Kirche in Moder: vorm.
9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Bastor Meher. — Borm. 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr
Kindergottesdienst: Derselbe.
Evangelische Schule zu Kodgorz: abends 6 Uhr
Pfarrer Endemann.
Evangelische Schule zu Holl. Grabia: vorm 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>
Uhr Beichte, 10 Uhr Gottesdienst, dann Abends
mahl: Regerer Gendemann.

mahl: Pfarrer Endemann.

#### Standesamt Wtocker.

Vom 5. bis einschl. 12. November d. 33. find gemeldet:

gemeldet:

1. Arbeiter Foseph Zakrzewski, S. 2. Besitzer Hermann Bolck, T. 3. Arbeiter Jgnatz Kiotrowicz, T. 4. Besitzer Fohann Fablonski, S. 5. Mühlenbesitzer Karl KoschzSchönwalbe, S. 6. Schuhmacher Abalbert Bogurski, S. 7. Steinschläger Fohann Schliewsztwski, S. 8. unehel. T. 9. Käthner Johann Kitlowski-Kubinkowd, T. 10. Arbeiter Johann Granowski-Schönwalbe, T. 11. Schmied Foseph Menczynski, S. 12. Friseur Abolf Koesler, S. 13. Arbeiter Johann Bokrentowski-Schönwalbe, T. 14. Tischler Karl Murrawski, T. 15. Maurer Alexander Brosdowski, T. 16. Arbeiter Friedrich Beckmann, T. 17. Arbeiter Guard Kankrak, S. b. als gestorben:

b. als geftorben:

1. Boleslaw Beiger, 1 J. 2. Anaftasia Wisniewski, 2 Wochen. 3. Johann Bakrzewski, 1<sup>8</sup>/<sub>4</sub> J.

4. Beter Gustowski, 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M. 5. Selene NaumannSchönwalde, 16 T. 6. Maria Nelke, 5 J. 7.
Matthias Czahkowski, 32 J. 8. Walter Koesler,

14. November. Sonn.-Aufgang 7.23 Uhr. Mond-Aufgang 1.52 Uhr. Sonn.-Unterg. 4.06 Uhr. Mond-Unterg. 12.46 Uhr Morg.



Michels & Gie. Hoffie- Berlin Leipzigerstrasse 43.

Bekanntmachung.

Laut Mittheilung des statistischen Bureaus ist das endgültige Haupt-Ergebniß der Boltszählung vom 2. Dezember 1895 für die Stadtgemeinde und Garnison Thorn das nachsolgende:

a. Wohnstätten: Bewohnte Wohnhäuser 2. Andere bewohnte Baulichkeiten, Gutten, Belte, Schiffe und dergl. b. Gaushaltungen:

1. Gewöhnliche Hanshaltungen von 2 und mehr Personen .

2. Einzelnlebende männliche Personen mit eigener Haushaltung

3. Einzelnlebende weibliche Personen mit eigener Haushaltung . 4661 260 116 5. Summe aller Haushaltungen und Anstalten o. Ortsanwesende Bewölferung: Männliche Bersonen 17945 2. Beibliche Berfonen Busammen Darunter reichsangehörige aftive Militarpersonen bes Seeres und der Marine

7673 d. Religionsbefenntniß: 11076 6509 1. Evangelische überhaupt Evangelische ohne nähere Bezeichnung 10602 6220 Evangelisch-Lutherische . Evangelisch-Reformirte . 250 460 Alts u. s. w. Lutheraner Alts u. s. w. Reformirte 31 6163 5259 2. Ratholische Davon Griechisch-Ratholische 50 3. Andere Christen . . . Davon: Mennoniten 62 23 Baptiften Englische und schottische Hochkirche, Bresbyterianer Apostolische Kirche (Frvingianer) 23 35 Deutschkatholiken Freireligiöse . Dissidenten 643 551 Mit unbestimmter Ungabe bes Religionsbekenntniffes Ohne Angabe des Religionsbekenntnisses . . . Thorn den 9. November 1896.

Bur Anfertigung von

Dejeuners, Diners

und Soupers,

fowie einzelnen Schuffeln in und

außer dem Sause empfiehlt fich ben

geehrten Herrschaften von hier und

Hochachtend

W. Taegtmeyer, Biegeleipark.

Fernsprecher Nr. 49.

DOLOGIA LOGICA

Bum Waschen n. Plätten,

nur im Hause, empfiehlt sich Laskowska, Brüdenstr. 24, II

Möblirtes Zimmer, auch mit Benfion, billig zu vermiethen. Reuftädtischer Markt 12, 3 Treppen.

Der Magistrat. Zwangsversteigerung. 21m Sonnabend den 14. d. M. nachmittags 3 Uhr

werbe ich in Mocker vor dem Gast-hause zum "Grünen Jäger" I Schwein und I Wäschesvind gegen Baargahlung verfteigern Heinrich, Gerichtsvollzieher fr. A.

ff. Hauerkohl, (selbst eingemacht), sowie gute Koch-erbsen offerirt Ww. Zippan, Balbstraße 96, an der Ulanenkaserne.

11200 Mark

zu 50% sind bei pupillarischer Sicher-heit zu vergeben. Frau Bertha Schulz, Reuft. Markt 12.

Gin flottgehendes, gut eingerichtetes Flaschenbiergeschäft

ist sofort abzugeben. Zu erfragen in der Exped. d. 3tg.



Eichen, Nussbaum, Mahagoni-braun, Mahagoniroth, Polisander, Gelb.

Anders & Co.

find billig zu verkaufen. Chorn, Grügmühlenftrage 1

Shahtmeister

mit ca. 30-40 Arbeitern wird gur Binterarbeit für Riesgrube Sende per Taner gesucht. Wer bereits in Riesgruben gearbeitet,

Schönlein & Wiesner, Thorn.

werden noch eingestellt bei Ulmer & Kaun.

Lehrling gesucht.

Sohn anständiger Eltern, der poln. Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaaren- und Mestaurationsgeschäft von sofort Stellung. J. Retzmer's Nachfolg., Flatow.

Mis Stuge der Sausfrau wird ein einfaches, tüchtiges Mädchen die auch tochen kann und überall jelbst Hand rolget, mit bescheibenen Ansprüchen, gesucht. Gehalt 12 Mt. monatlich u. Familienanschluß. Schrifts. Off. unt. S. d. d. Exped. d. Itg.

Eine bessere Schneiderin empfiehlt fich außer bem Saufe.

Näheres in der Expedition b. 8tg.

Die zu rund 11000 Mark veranschlagten Arbeiten und Lieferungen für die Anflöhung und Besestigung der Baustelle für das Traindetachement im Baracenlager des hiesigen Fußartillerie-Schiesplages sollen am Freitag den 20. Kovember er. vormittags il Phr im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Elisabethstraße 16, II, in einem Lose öffentlich verdungen

Wohlverschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind die Zerminsstunde im genannten Geschäftszimmer abzugeben, woselbst auch die Verdingungsunterlagen zur Einsichtnahme ausliegen und die zu den Angeboten zu verwendenden Berdingungsanschläge gegen Entrichtung von 0,70 Mf. in Empfang genommen werben fonnen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen. Thorn den 12. November 1896.

Baurath Heckhoff.



Bei vorkommenden Jeftlichkeiten hält sich zum

**Anrichten von Diners** und Dejeuners bestens empfohlen

L. Scharnitzki, früher Dekonomin im Offizier-Rasino Coppernikusstr. 31, 2 Tr Steinau.

Die alljährlich stattfindende und beliebte Feier des

Kirmesfestes findet in diesem Jahre am Sonntag den 15. und Montag den 16. Rovember statt. Es labet zu recht zahlreicher Theilnahme freundlichst ein Harbarth, Gastwirth

Grokes Wurfteffen mit Tanz

> Schankhaus I. Bon heute ab, jeden Sonnabend Brokes Buriteffen

am 14. d. M. von 6 Uhr abds. ab.

billigen Preisen. P. Gaidus, Gerechtestraße 35.

Neustädtischer Markt Nr. 11

versendet Bier - Glas - Siphon - Brüge unter Rohlenfauredrud, welche die denkbar größte Sauberkeit gewähren Einzige Möglichkeit, im Haushalt zu jeder Zeit Bier frisch wie vom Faß zu haben, auch Vermeidung aller Unbequemlichkeiten durch Fässer bei Fesklichkeiten. Die eleganten Krüge zieren bei leichter Haudlichkeit jede Tafel, werden plombirt geliefert und enthalten Stierk

Es fostet ein Siphon frei haus ohne Pfand für Thorn nebst Borftädten, Moder und Podgorg mit Culmer Bocherlbran, hell und dunfel Lagerbier, Dif. 1,50

Böhmisch Märzenbier . . . Münchener à la Spaten . Erportbier Bonigsberger (Schonbufd), dunfel Lagerbier, Märzenbier,

Mündjener Augustinerbräu Bürgerbräu Kulmbacher Geportbier

kaufhaus M. S. Leiser.

Einzig in seiner Art! Größtes Sortiments - Geschäft am Plate!

Mit besonderer Freude erfüllt es mich, daß mir durch Einführung meines neuen Prinzips, nur noch Waaren zu

freng feften, aber äußerft billigen Preisen zu verkaufen, Anerkennungen von nah und fern zugegangen find.

Der Borzug, auf allen Gebieten der Konfektions= und Manufaktur-Waaren-Branche ber Billigfte gu fein, erforbert ftets neue Anftrengungen, um baburch ber lang gepflegten Kundschaft immer wieder ben Beweis zu liefern, daß Niemand mehr

Unter anderem werden hervorgehoben:

1. Schwarze Seidenstoffe, Reinseibene Garantiewaaren, Meter schon 1,80 Mark an.

2. Weisse und couleurte Seidenstoffe, hervorragend ichone Qualitäten, Meter 1,20 Mark.

3. Schwarze Wollstoffe in ben entzüdenbsten Dispositionen,

Meter schon von 85 Pf. an. Gesellschafts-, Haus- u. Promenaden-Kleiderstoffe, burchweg Neuheiten der Saison, Meter von 75 Pf. an.

Täglich Eingang von Neuheiten

Damen = Konfektion

Herren=Unzügen. Paletots in größter Auswahl bis zu den elegantesten.

Maass-Anfertigung im eigenen Atelier unter Garantie ber beften Aussihrung bringe in empfehlende Erinnrung.

Sämmtliche Handarbeiten bin ich in der Lage billiger abzugeben, wie jede Konkurrenz.

Glacée-Winter-Handschuhe in grosser Auswahl, sehr preiswerth.

M. S. Leiser.

Central-Hôtel, Thorn. Sonnabend den 14. d. Mits. von 6 Uhr abends ab:

Spanferkel und

Frei-Concert, verbunden mit

italienischer Nacht, wozu ergebenst einladet der Centralwirth.

Gafthaus,, Jum deutschen Kaifer' Jakobsvorstadt.

Bu dem morgen Sonnabend abends stattfindenden Tanzkränzchen

verbunden mit Kappen-Fest Paul.

Fürstenkrone. Bromberger Borftadt I. Linie. Sonnabend den 14. November

Martinsball

mit Martinsgans - Berlofung. Es labet ergebenft ein Harbarth.

Die 1. und 2. Stage von je 8 Zimmern, mit allem Zubehör, Pferdestall und Wagenremise sofort oder später zu vermiethen.

Brombergerftraße 60. Im Hause Araberstr. 4 Wohnung 2. Etage, 4 Zimm., Küche u. Zubehör, ab so so fort zu verm. Räheres im Bureau Cobbernifuskr. Nr. 3.

Sine frdl. renovirte Bohn., 2 große Bim., helle Rüche nebst Zubehor, Burschenstube od. Madchengel., Aussicht nach d. Weichsel, 3. verm. Bäckerstr. 3.

Pferdestallung zu vermiethen für 1 und 2 Offigierpferde Bruden-ftrage 13. Baffer im Sofe. Räheres

l gut möbl. Zimmer von sofort zu verm. Jakobsstr. 9, II r. Fine Wohnung, 3 Zim. u. Zubehör, Brombergerstraße 31, neben dem Botanischen Garten, von sogleich zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt Schlossermeister R. Majewski, Brombergerstraße.

Gine herricaftliche Bohnung von 5 Zim. nebst Zubehör, Pferdestall und Wagenremise von sofort zu verm. J. Mass. Brombergerftraße 98.

Männergesangverein Liederfreunde.

J. Popiolkowski.

Restaurant "Zum Pilsener".

sämmtlicher Delikatessen der Saison

in vorzüglicher Qualität

Pa. holländ. Austern (per Dtzd. 1,75 Mk.),

Hummern und ff. astrachaner Caviar (Malosoll).

Verkauf auch ausser dem Hause.

Warme Küche bis I Uhr nachts.

Neben dem beliebten Pilsener aus dem hürgerlichen Brauhaus in Pilsen gelangt jetzt wieder das ausgezeichnete Münchener Bürgerbräu zum Ausschank.

Zimmer für Gesellschaften und Vereine

Um freundlichen Zuspruch bittend, zeichnet hochachtungsvoll

werden auf vorherige Besteilung reservirt. Ein gutes Pianino steht kostenios zur Verfügung.

zeige ergebenst an und empfehle ganz besonders

Sonnabend, 14. d. M., alends 8 Uhr im Schützenhaufe:

Erstes T

Baterländischer Franenverein Podgorz.

Am Sonntag den 15. d. M. nachmittags von 4 Uhr ab findet im Saale von Nicolai hier-

Winterfest zum Besten der Zwede unseres Bereins statt.

PROGRAMM: Concert, Gesänge

bes hiefigen Kirchenchors, Anfführung "Der Kaffeeklatich", Verlosung,

amerifanische Auftion. Für ein reichbesetztes Buffet

Gintrittsgeld 20 Bf. pro Berfon, Kinder unter 14 Jahren in Begleitung

Um recht zahlreichen Besuch werden alle Freunde unserer Sache gebeten. Der Porstand.

Shükenhaustheater.

Die offizielle Frau,

Sensations-Komödie 1. Ranges, gelangt Sonntag zur einmaligen Aufführung. Wiederholungen fönnen wegen Dr. Max Pohl's Gastspiel nicht stattfinden.

Beute Freitag: Große Romifer-Borftellung.

Sonnabend: Zwei Borftellungen. Extra-Familien-u. Schüler-Vorstellung

an ermäßigten Preisen. Sperrsit 80 Pf., 1. Play 60 Pf., 2. Plat 40 Pf., Gallerie 20 Pf. Kinder zahlen die Hälfte, wozu die Herren Lehrer, Eltern und sonstigen Angehörigen höft. mit-eingeladen sind.

Abends 8 uhr: hauptvorstellung Bu vollen Preisen. Auftret. neuengagirt. Spezialitäten Familie Crawford.

Sonntag finden 2 Yorftellungen statt, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr (beibe zu vollen Preisen). Um gütigen Zuspruch bittet A. Wernern.

Alle Sonnabend Abend von 6 Uhr ab: Frische Grüt, Blut- u. Leberwürstchen empfiehlt Benj. Rudo'ph.

Möbl. Zim., mit auch ohne Penfion, zu verm. Gerberstraße 23, 3 Tr.

Täglicher Kalender.

Sonntag We. tag Dienftag Wi.ttwoch Donnerftag Freitag Dezbr. Januar 10 11 12 13 14 15 16

Diergu Beilage.

# Beilage zu Mr. 269 der "Thorner Presse".

Sonnabend den 14. November 1896.

### Deutscher Reichstag.

122. Situng am 12. November 1896. 1 Uhr. Eingegangen ist der Etat.
Am Bundesrathstische Minister Schönstedt.
Das Haus septe heute die zweite Berathung der Justizn vorelle dei § 62 des Gerichtseverschingsgeseses, betreffend die Geschäftsvertheistung unter die Kommern. fort.

derfahungsgesets, betreffend die Geschaftsverthets lung unter die Kammern, fort. Die Kommission fügte der Fassung der Kes-gierungsvorlage folgenden Absah zu: "Zu Mits-gliedern der Straffammern, sowie zu deren Ver-tretern dürfen nur ständig angestellte Richter be-

Albg. Frhr. v. Manteuffel (kons.) beantragt, vor dem Borte "Bertretern" in diesem Absate das Wort "regelmäßigen" einzuschalten. Albg. Sch midt-Wardurg (Ctr.) stellt den Ans

Abg. Schmidt Barburg (Ctr.) stellt den Anstrag, außerdem noch hinzuzusügen: "Auch zu zeitweiliger Vertretung darf in keinem Falle mehr als ein nichtständiges Mitglied zugezogen werden".
Abg. Sünther (natlib.) beantragt in erster Linie, den oben erwähnten Absat wieder zu streichen, eventuell ihn durch solgende Fasiung zu ergänzen: "Die Mitglieder und Vertreter in den Straffammern müssen mindestens zu zwei Drittstheilen ständig angestellte Richter sein".
Abg. v. Strombeck (Ctr.) beantragt ebensfalls, den Absat zu streichen, eventuell ihn auch auf die Schwurgerichte auszudehnen.

Der Reserent Abg. Lenzmann (sreif. Volksp.) bezeichnet den Beschluß der Kommission als einen der wichtigsten Beschlüße zu der ganzen Vorlage:

bezeichnet den Beschlüße zu der ganzen Vorlage; habe doch sogar die Justizverwaltung sir den Fall der Annahme das Scheitern des ganzen Gesetzes in Aussicht gestellt. Als Berichterstatter müsse er den Antrag der Kommission embsehlen, misse er den Antrag der Kommission empsehlen, als Abgeordneter gebe er aber dem Hause zu erwägen, daß durch den gestrigen Beschluß zu erwägen, daß durch den gestrigen Beschluß zu erwägen, die Kammern mit sünf Mitgliedern zu besetzen seien, die Assenzen in den Strafkammern ungefährlicher geworden seien. Angesichts der Stellungnahme der Regierung möge man daher nicht aus misverstandenem Liberalismus das ganze Geseh gefährden, sondern lieber den Autrag Günther, eventuell den Antrag Mantenssel

Die Abgg. Günther (natlib.) und v. Strom= be ck (Ctr.) wenden sich gegen die durch den Zusaber Kommission zum Ausdruck gebrachte Anschauung, als seien die Assessoren nicht charaktersest gering, um irgend welchen Beeinslussungen zu widerstehen und ein unbefangenes Urtheil zu

Abg. v. Buchka (kons.) erklärt, daß seine Freunde für den Antrag Günther auf Streichung des Absabes, in zweiter Linie für den Eventualsantrag desselben Abgeordneten und eventuell für

den Antrag Manteuffel stimmen wollen. Albg. Schmidt=Warburg (Ctr.) führt aus, daß, wenn bei der dritten Lesung das Fünsrichter=Rollegium aufrechterhalten bleibe, er bereit sei, die Streichung des Absates zuzugestehen. Albg. Vieschtel (natlib.) empfiehlt den Antrag Winther

tonte Mangel an Richtern werde sofort schwin= den, wenn man mehr Richter auftellen wolle. Onelle des Streberthums, die in der Nichtansfellung liege, misse verstopft werden. Abg. Conrad (südd. Volksp.) meint, er wolle den preußischen Asselvations nicht zu einer

Reichseinrichtung machen.
Abg. Munckel (freif. Bolksp.) hebt hervor, er habe keine Abneigung gegen die Affessown, aber wolle sie nicht in ihrem Affessowngufrande konserviren, sondern sie in möglichst großer Jahl, wie es der Bedarf verlange, zu Nichtern machen. Wir müßten in den Straftammern stabile Elements behen

Sierauf wird zunächst der Eventualantrag Strombeck, auch von den Schwurgerichten die Affessoren auszuschließen, angenommen und so-bann unter Ablehnung aller Anträge der von der Kommission vorgeschlagene Absatz mit der Aenderung des Eventualantrages Strombeck aufrecht

§ 73 handelt von der Zuftändigkeit der Straf tammern. Nach der Borlage follen kiinftig bis Strafkammern auch für folgende Delikte, die bisher vor die Schwurgerichte gehörten, zuftändig sein: a) Widerstand gegen die Staatsgewalt und Meineid; b) Urkundenfälschung, Verbrechen be-stimmter Art im Amte und Verbrechen gegen die Ponfurgordnin

Die Kommission hat beschlossen, für die Ver-brechen unter a die Schwurgerichte zuständig blei-

ben zu lassen.
Albg. Munckel (freis. Bolksp.) beautragt, daß auch die Verbrechen unter den Schwurgerichten zur Aburtheilung verbleiben, sodaß also in der bisherigen Abgrenzung der Konpetenz der Strafscherigten Abgrenzung der Konpetenz der Strafscherigten auch der Schwurzerichte auf keine Aenschleiben auf keine Aenschleiben auf keine Aenschleiben auf tammern und der Schwurgerichte gar teine Alen-

Vorlage zu belassen. Namentlich beziglich des Meineides empfehle sich die Verweisung vor die Strafkammer, indem von Geschworenen in Mein= eidssachen verschiedentlich zweifellose Fehlsprüche

gefällt worden feien.

Abg. v. Bollmar (fozdem.) erklärt, seine Freunde würden jeder Zeit mit aller Energie für das Inftitut der Schwurgerichte eintreten und das Institut der Schwurgerichte eintreten und alle darauf gerichteten Angrisse abwehren. Reduer tadelt die vielsach zu mechanische Abnahme von Siden. Für jeden Fall bestreite er, daß die Geschworenengerichte die Tendenz hätten, in Meineidsprozessen weniger gewissenhaft zu sein, als die ordentlichen Richter.

Bahrischer Ministerialrath v. Heller theilt mit, daß sich in Bahern die Ueberweisung der Meineidssachen an die Schwurgerichte nicht be-

währt habe.

Das Saus beläßt es bezüglich der Delikte ad a bei dem Beschluß der Kommission; der An-trag Buchka ist demnach abgelehnt. Kächste Sitzung Freitag 1 Uhr: Fortsetzung

der heutigen Berhandlung.

#### Provinzialnachrichten.

(—) Culm, 12. November. (Verschiedenes.) Seute früh 3 Uhr wurde unsere Feuerwehr alazmirt. Es branute am Markte im Sause des Konditors Joost. Als die Feuerwehr heranrückte, stand bereits das ganze Saus in Flammen. Die Einwohner retteten nur das nackte Leben. Die Kinder mußten in Vetten aufgesängen werden. Die Kusktehungspräche ist unbekannt. Die Entstehungsursache ist unbekannt. — In der hentigen Stadtverordnetenzisung wurde an Stelle des erkrankten Armenworstehers Herrn Blumenstein Serrn Blumenstein Serr Schulmacherneister Sommerseld zum Armenworsteher ernannt. Bewilligt wurden an Vertretungskosten sür den sehlenden Nektor sür Herrn Kreisschulinspektor Dr. Cunoth 300 Mark, sür Herrn Haupklehrer Hab und Gorski je 150 Mark. — In der Generalversammlung des Turnvereins wurden in den Vorstand gewählt: Schornsteinsfegermeister Bertram zum Vorsitzenden, Wedel jun. Zum Turnwart, Bureanassistent Sieg zum Kassentach, Verein zählt jetz 92 Mitglieder. Die Einnahme betrug 742 Mark, die Ausgabe 521 Mark. Die Entstehungsursache ist unbekannt. —

Grandenz, 12. November. (Brauerei Kunterftein.) In einer gestern abgehaltenen Situng des Aufsichtsrathes der Aktien-Gesellschaft Brauerei Aufflatistaties der Attien-Gesellschaft Branerei Kunterstein legte die Direktion den Abschluß für das erste Geschäftsjahr der Gesellschaft dor. Es wurde beschlossen, nach reichlichen Abschreibungen und reichlichen Ueberweisungen an den Reservessonds die Zahlung einer Dividende von neum Prozent in Vorschlag zu bringen. Die Generalsversammlung wird am 7. Dezember in Berlinkattslieden

stattsinden.

\*\*Yus dem Kreise Flatow, 10. November. (Der Ertrag an Nepfeln) ist seit undenkbaren Zeiten in hiesiger Gegend noch nicht ein so großer als in diesem Herbste gewesen. Dementsprechend waren auch die Preise sehr niedrige. Berliner Händler, die sonst nie hier ihre Einkäuse gemacht, in diesem Jahre aber ganze Waggonsladungen Nepfel erstanden haben, zahlten 3—5 Wark pro Zentner.

die Streichung des Absates zuzugestehen.

Abg. Bief de (matik) empsieht den Antrag (inther.

Abg. Beck (freis. Bolfsp.) widerspricht den Antsjührungen seines Fraktionsgenosien Lenzumann und meint, man sei keineswegs vor der Gefahrenner Einflußundme auf die Afsesoren sich einer Aesperd der gusten der Abstigken werden dass mißte, wenn die Afsesoren den den Andberichten für Ausnahmsbedarfsfälle geraden eine Keserde von Kichtern geschaffen werden Auch für die Ansbildung der Afsesoren seiner Achten der Abstigkeit erwährigket erwährigket erwährigket der Handbängigkeit der Hitzgebe es die wenigken Streder, den der machten sie die schieder Generalkaatsanwalt K sig er weiften Geschaften Geschäfte. Kedner bittet um Annahme des Handbängigkeit der kichten sich en Keserderichten in Sachsen sin das Bedürfniß an Hilfsrichtern in Sachsen sin und bestreitet, das ein Mißtrauen gegen die Abstigkeit in die Streder der der Geschaften werden mußte.

And die Vereis Krteig an Neiper Gegend noch und in die fert gere Gegend noch und ihr die gereise Fehr niedrige Berliner auch die Verlie gereisen der oht nie der Geschaften werze den kerbste gene der ganze Weggens labungen Lepfel erstanden haben, zahlten 3—5 want der gene Abstigken werze den kerbste ganze Wegsen Lindungen Lepfel erstanden haben, zahlten 3—5 want der gene der ganze Wegsen kerbste weit um sich gegriffen. Bei den kleier sein kerbste erstanden haben, zahlten 3—5 wart der gene der ganze Wegsen kerbste gene der ganze Wegsen kerbste gene der gene der eine kerbste gene der eine kerbste gene der gene der sich er werten auch der gerein kertiger Gegend nich in diesem Bereite Kontt ein die gereine Wersen auch der gewesen. Den macht, in diesem Kerbste gewesten in debten gerein der jeder der in der gereinen auch der gerein der jeder der der jeder der kerbsten. Den kerbste kerbste gene kerbste der der ganze der ganze Wersen auch der gerein der jeder der jeder der

taufsgenoffenschaft beschloffen.

Renteich, 11. November. (Selbstmord.) Geftern abends erschoß sich der Gastwirth Shndram in Eichwalde. Er seste sich auf die Bettkante, stellte die Nevolvermindung auf die entblößte Brust in der Serzgegend und rief seiner Fran zu: "Mutter, komm her, willst noch Adien sagen?" und gab dann den tödtlichen Schuß ab. Ueber den Be-weggrund zu dem Selbstmorde verlautet noch wichts nöhens nichts näheres

Schöneck, 11. November. (Zur Errichtung einer Haushaltungsschule) find vom Staate dem hiefigen Magistrate 400 Mark überwiesen worden.

Danzig, 11. November. (An der heutigen Stadtverordnetenwahl) in der zweiten Abtheilung nahmen 521 Wähler theil. Auf 6 Jahre wurden die bisherigen Stadtverordneten Damme, Drahn, Kupferschmidt, Mir und Rabe wieders, die Serren Dr. Giese und Zimmermann neugewählt. Auf Jahre wurde Herr Juwelier Richter, auf Jahre Herr Kentier Schwander gewählt. Es war alles aufgeboten worden, um die freisinnigen Mannen an ihre Pflicht zu erinnern, und so haben etwa die Hälfte der eingeschriebenen Wähler ihr Wahlrecht ausgeübt. Zoppot, 11. November.

hiesigen Arbeiter Preuß sind heute drei Söhne geboren worden; Mutter und Kinder sollen sich den Verhältnissen entsprechend wohl besinden.

Bentichen, 11. November. (Richt bestätigt.) Dem Bernehmen nach hat der Regierungspräsibent die Wiederwahl des Bürgermeisters Aneisel hier-selbst nicht bestätigt. Tropdem soll Herr Aneisel von den Stadtwerordneten hierselbst nochmals wiedergewählt worden fein.

Tilst, 11. Kovember. (Infolge Orkans) gerieth auf dem Kurischen Haff ein mit Koaks beladener Kahn bei Lope aufs Kess und wurde von den Wellen vollständig zertrümmert. Schiffsführer war der Schiffer Jiemus aus Wiepieningken; ders Gin Antrag Buchka geht dahin, den Meineid Wellen vollständig zertrümmert. S vor die Strafkammer zu verweisen. Geh. Obersustizrath Lukas bittet, es bei der selbe ist mit seiner Familie ertrunken.

Argenau, 11. November. (Berschiedenes.) An Stelle des Distriktskommissarins a. D. Weige, welcher seine sämmtlichen städtischen Aemter niedergelegt hat, wurde in der letzten Stadtversordnetenwersammlung der hiesige praktische Arzeit ordnetenversammlung der hiesige praktische Arzt Dr. Gladicz zum Beigeordneten gewählt. Gleichzeitig wurde dem Bürgermeister Kowalski, welcher seit nahezu 25 Jahren an der Spize unserer kädtischen Verwaltung skeht, eine erhebliche Gehaltserhöhung bewilligt. — Vor einigen Tagen wurde in der hiesigen Bahnhosstraße von Kasianten die Leiche eines neugeborenen Kindes, anscheinend eine Frühgeburt, gefunden. Die Untersuchung ist eingeleitet. — Der hiesige praktische Arzt Dr. Dörschlag hat das Grundstück des Hernorben. Schulik, 11. November. (Nicht verkanst.) Von interessirter Seite wird dem "Bromb. Tagebl." mitgetheilt, daß die Kotiz in Thorner Blättern von dem Verkanst des Wegenerschen Hauses untrichtig ist. Das Haus ist nicht zwei, sondern vier Jahre vor Ausbruch des Konturses erbant worden und die Bausumme betrug nicht 150000 Mark, sondern 75000 Mark. Verkansderen 18 vansen eine Fürma Treitel-Verlin verkanst worden seine überhaupt nicht eingeleitet worden, so daß das Haus auch nicht sin 39000 Mark an die Firma Treitel-Verlin verkanst worden sein Einme.

Bromberg, 12. November. (Der Neichskanzler in Bromberg.) Anläßlich des zu erwartenden Besuches des Neichskanzlers Fürsten zu Sohenlohe prangten seit heute früh alle staatlichen Gebände prangten seit heute früh alle staatlichen Gebäude und von privaten Gebäuden u. a. das Hotel zum Abler und das Zivil-Kasino im Flaggenschmuck. Der Keichskanzler tras, von seinem Gute Grabowo kommend, mit dem fahrplanmäßigen Nakeler Zuge mittags um 1 Uhr 28 Minuten hier ein. In seiner Begleitung befand sich Herr Regierungspräsident v. Tiedemann, der sich gestern auf Einladung des Herrn Keichskanzlers zur Jagd nach Grabowo begeben hatte. Da der Vleichskanzler lediglich in seiner Eigenschaft als Wähler hierher kam. in sand zwar kein offizieller Reichskanzler lediglich in seiner Eigenschaft als Wähler hierher kam, so sand zwar kein offizieller Empfang statt, die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, sowie des Kreises waren aber zur Begrüßung Sr. Durchlaucht auf dem Bahnhof erschienen, und zwar die Herren Oberpräsident Frhr. v. Wilamowitz-Wöllendorff, Landrath v. Eisenhardt-Kothe, Oberbürgermeister Braesicke zc. Nach furzer Begrüßung des Keichstanzlers begab sich derselbe zu Wagen direkt nach dem Zwilz-Kasino, um an der Präsentationswahl für das Herrenhaus. Zu der einige 30 Mitalieder für das Herrenhaus, zu der einige 30 Mitglieder des alten und beseftigten Grundbesitzes des Netzebistrifts erschienen waren, theilzunehmen. Nach Beendigung der Wahl sindet im Hotel zum Abler ein gemeinsames Wahl statt, an welchem auch der Fürst zu Hohenlohe theilnimmt. Heute Abend 7.10 Uhr fährt derselbe nach Gradowo zurück. Worgen Abend begiebt er sich von dort wieder

7.10 Uhr fährt derselbe nach Grabowo zurück. Morgen Abend begiebt er sich von dort wieder nach Berlin.

Bei der Serrenhauswahl wurde Herr v. Bornstalleis zu Sienno gewählt.

Ostrowo i. Kos., 11. November. (Beerdigung.) Am Montag Vormittag fand die seierliche Beissehung der sterblichen Ueberreste der zu Berlin verstorbenen Fürstin Mathilde Radziwill, welche am Sonntage von Berlin nach Antonin übersührt wurden, in der fürstlichen Familiengruft statt. Auf dem Sarge der Entschlasenen wurde eine große Anzahl herrlicher Kränze bemerkt, n. a. vom Kaiser und der Kaiserin, der Kaiserin Friedsrich, den Krinzen Georg und Friedrich Leopold von Breußen, dem Fürsten von Hohenzollern, der Krondrinzessin von Schweden, der Großherzogin von Baden. Die deutsche Trauerpredigt hielt der Breslauer Suffragar Bischof Dr. Gleich; nach der Bredigt zelebrirte Kanonitus Schaust die Todtenmesse, und im Anschluß daram hielt Erzbischof Dr. v. Stablewski die polnische Trauerrede. Eine große Anzahl von Geistlichen, Berstreter des Abels, die Spizen der ländlichen Beshörden, der hiesige fatholische Kirchengesangverein und die fürstlich Kadziwillschen Beamten gaben der Berewigten, welche ein Alter von nahezu 91 Jahren erreicht hat, das letzte Geleit.

Czempin i. Kos., 11. Nobember. (Unnatürliche Mutter.) Gestern früh wurde die bei dem Gutsbesiesser Fengler in Donatowo im Dienste besindeliche, 22 Jahrel alte Magd Bertha Reblich von

Wettter.) Gestern frug wurde die dei dem Gutss-besitzer Fengler in Donatowo im Dieuste besind-liche, 22 Jahrel alte Magd Bertha Kedlich von einem Kinde entbunden. Die unnatürliche Mutter hielt das Kind in die Flammen des Küchenofens, so, daß das kleine Wesen am ganzen Körper Brandwunden davontrug. Nur durch eine hinzu-kommende zweite Magd wurde das Kind, welches wech schwacks Lekenszeichen von sich genetert noch schwache Lebenszeichen von sich gab, gerettet

Die Untersuchung gegen die Redlich ist dem "Bos. Tagebl." zufolge eingeleitet. Bosen, 12. November. (Die Opaleniza'er Affaire.) Der "Täglichen Rundschau" wird mitgetheilt, daß im Abgeordnetenhause beim Etat des Justizministers eine Ansrage über das Ber-halten des Ersten Staatsanwalts in Meserih hinsichtlich der Zeugenbernehmungen im Opalenihaer Krawallprozeß eingebracht werden solle.

#### Untersuchungen über Nuken und Schaden der Krähen.

Wir werden um Aufnahme des nachfolgenden Artifels ersucht:

Für den praktischen Landwirth ist die Frage von höchster Wichtigkeit, welche Bedeutung und welchen Werth die mit ihm bezw. mit den von ihm angebauten Kulturpflanzen in Berührung tretenden freilebenden Thiere haben, ob dieselben von seinem Standpunkt aus als nüglich oder schädlich oder vielleicht als indifferent bezeichnet

werden milisen. Bährend man über viele solcher Thiere bereits ein durchaus abschließendes Urtheil erlangt hat, ist dies doch bei manchen noch nicht der Fall, theils weil sie durch scheues Wesen oder nächtliche Thätigkeit die direkte Bevbachtung erschweren, theils weil sie zu gewissen Inhreszeiten und an manchen Orten sich als nüglich erwiesen, während

ziehung ist es aber meist außerordentlich schwer, ein zutreffendes Bild der wirthschaftlichen Beden-tung solcher Geschöpfe zu erhalten, da, so lange tung solcher Geichöpfe zu erhalten, da, so lange nicht einheitliche Wahrnehmungen vorliegen, die von zuverlässiger Seite gesammelt worden sind, es immer dem Einzelnen überlassen bleiben muß, aus eigenen Beobachtungen Schlisse zu ziehen, oder zur Bildung eines selbstständigen Urtheils solche Mittheilungen zu verwerthen, die ihm glandwürdig genug erscheinen. In den meisten Fällen ist man geneigt, aus vereinzelten Beobachtungen, die ein schlechtes Licht auf die bestressenden Thiere zu wersen geeignet sind, sich zu rücksichtsloser Berfolgung derselben berechtigt zu halten, während man dadurch sich selbst vielleicht den größten Schaden zusigt. Dieses schnelle Borgehen ist deshalb so leicht erklärlich, weil die unssichäblichen Thiere gewöhnlich dir ekt schädlich sind, während die als nüglich zu bezeichnenden uns nur indirekt en Ruhen gewähren, indem sie die Schädiger unserer Kulturpsanzen, also die uns nur indiretten Ruten gewahren, indem sie die Schädiger unserer Kulturpslanzen, also die direkt schädlichen Thiere, verfolgen. Bei diesen indirekt schädlichen sehen wir gewöhnlich nicht die Größe des gestisteten Kutens, da derselbe in der Berhütung eines drohenden Schadens besteht, und haben daher meist keine Borstellung von ihrer wirthschaftlichen Bedeutung, wohl aber sehen wir die Uedergriffe, die sie sich disweilen ertauben und werden dermeutswechend leicht mit

sehen wir die Uebergriffe, die sie sich disweilen er-lauben und werden dementsprechend leicht mit einer zu harten Kritif bei der Hand sein. In dieser Lage besinden sich zahlreiche Arten von Bögeln, namentlich aber die Krähen (Naben, Nebel- und Saatträhe), über deren Thätigkeit schon Bücher geschrieben sind, ohne daß sich bis-her auch nur einer rühmen könnte, das absolut Richtige getroffen zu haben. Während dieser Landwirth sie für nüglich oder wenigstens vor-wiegend nüglich hält, sucht jener sie womöglich gänzlich auszurvtten. — Die Wahrheit dürste, wie so oft, auch hier in der Mitte liegen —; diese Wahrheit sestzustellen, giebt es aber nur einen Weg, nämlich die Untersuchung des Magen-inhaltes sehr vieler Exemplare, die zu verschiede-nen Tages- und Jahreszeiten und in verschiedeenen

orer Weg, nämlich die Untersuchung des Mageninhaltes sehr vieler Exemplare, die zu verschiedenen Tages- und Jahreszeiten und in verschiedenen Tages- und Jahreszeiten und in verschiedenen
Gegenden erlegt worden sind, eine Ausgade, die
nicht ganz leicht, aber, seit die Deutsche Landwirthschafts- Gesellschaft die Sache in die Handwirthschafts- Gesellschaft die Sache in die Handmahm und durch Schaffung eines dem SonderAusschuffes sür Bogelschutz in die richtigen
Bege geleitet hat, sehr wohl durchzusühren ist.
Es wird sich also, um den wirthschaftlichen
Berth einer Reihe von Bögeln, namentlich Krähen, Staare 2c. sestzustellen, über die ein abschließendes Urtheil noch nicht gefällt und demgemäß auch noch seine allgemein giltigen Kathichläge zur Befämpfung bezw. zum Schube gegeben werden komten, darum handeln, eine
möglichst genaue Untersuchung der Rahrung
dieser Thiere während eines ganzen Jahres eintreten zu lassen, die absolut zutressend nur durch
die Brüfung des Mageninhalts derselben erfolgen
kann. Eine Anzahl diesbezüglicher Untersuchungen liegt bereits vor, es bedarf aber noch sehr
vieler weiterer, die durch die Unterstühung der
praktischen Landwirthe ermöglicht werden. Ich
beabsichtige zunächt einen Abschluß der Frage
nach dem wirthschaftlichen Berth der Krähen zu
erzielen und bitte demgemäß die Serren Berussgenossen, meine Bestredungen durch die Uebersendung recht vieler geschossen karb in allen Theilen zutressenden, wein
in allen Theilen zutressenden durch die Den Fragen bei jeder Sendung zu beantworten:

1. Tag und Tageszeit der Erlegung.

2. Bar der Bogel gerade mit Kahrungsansnahme beschäftigt?

3. Bar er mit anderen Artgenossen vereint oder
allein?

War er mit anderen Artgenossen vereint oder allein?

Witterung am Tage der Erlegung. Lag schon Schnee am Tage der Erlegung? Liegen zuberlässige Beobachtungen über die Art der Nahrung dieser Vogelart in jener Gegend während der verschiedenen Jahres-

3ch bemerke noch, daß es wünschenswerth erscheint, die erlegten Krähen in der Weise zu verpacken, die erlegten Krahen in der Weize zu derpacken, daß sie, jede für sich in ein Kapier ein gewickelt, in ein kleines Kästchen gelegt werden und daß die Absendung späte stens einen Tag nach der Erlegung erfolgt, da sonst durch die eintretende Zersehung die Brüfung der einzelnen Bestandtheile des Mageninhalts zu sehr erschwert, ja vielleicht unmöglich gemacht würde. Ueber das Ergebniß der während des Winters gemachten Untersuchungen werde ich später hier ausführlich berichten. Auf Wunsch werden die Bortoauslagen gern erstattet.

Königsberg i. Pr., den 7. November 1896. Landw. physiol. Laboratorium der Universität, Tragh. Kirchenftr. 73. Brofessor Dr. G. Körig.

#### Lotalnachrichten.

Thorn, 13. November 1896.

— (Personalien.) Der Regierungs-Super-numerar Serrmann in Marienwerder ift zum Regierungs-Sekretär befördert. Die Wahlen des Dampfmilhkenbesitzers Julius Klot, des Apothekenbesitzers Ernst Schultze und des Kanfmanns Hermann Stockebrandt zu unde-soldeten Stadträthen der Stadt Konis sind bestätigt worden.

ftätigt worden.

— (Perfonal=Beränderungen im Bereich des fönigl. Provinzial=Schul=Rollegiums zu Danzig.) Dem Oberlehrer am Ghmnasium zu Culm, Bordihn, ist der Charafter als "Prosessor" beigelegt, der Oberlehrer am Ghmnasium zu Culm, Prosessor Landsberg, zum Direktor des Broghmnasiums zu Belplin befördert, der Oberlehrer am Proghmnasium zu Culm besetzt, der Oberlehrer am Proghmnasium zu Culm bersetzt und die wissenschaftlichen Silfslehrer versett und die wissenschaftlichen Silfslehrer Semran und Müller am Symnasium zu Thorn sie anderwärts und zu anderen Zeiten zweifellos Semran und Müller am Gymnasium zu Thorn als schädlich anzusprechen sind. In letterer Be- bezw. am Proghunasium zu Löbau angestellt

worden. In gleicher Eigenschaft sind versett worden: die ordentlichen Seminarlehrer Glage von Kr. Friedland nach Marienburg und Jaeschke von Löban nach Waldan, sowie der Seminarhilfslehrer Fiebig von Löban nach Aromberg.

(Schütenhaustheater.) An Novitäten fehlt es dem Spielplan unserer Schützenhaus-bühne nicht, aber die Theilnahme des Bublikums bühne nicht, aber die Theilnahme des Kublikums am Theater ist an den Wochenabenden immer noch eine schwache. In der Keihe der Rovitäten solgte gestern der Schwant "Die Lorelen" von Josef Dachs. Der Autor ist als Bühnenschriftsteller noch unbekannt, hat aber entschiedenes Talent, denn der Schwank ist sehr geschickt und mit lustigstem Humor geschrieben. Er sällt nicht ins Schablonenhafte und hat eine richtige Sand-lung, was man dei einem Schwank gewiß selten sindet. Da auch flott und mit Laune gespielt wurde, so bereitete die gestrige Vorstellung den Besuchern viel Amüssement. Von den Darstellern gab Herr Straß den August Heinschmann mit der sicheren Bühnenroutine, welche diesen Kinstler in allen Kollen auszeichnet. Herr Franzen, unser tichtiger Charafterdarsteller, bot als Kunsthändler Lehmann wieder eine originelle Figur, an der turi" zum lesten Male zur Aufführung.
Talent, denn der Schwank ist sehr geschieft und mit lustigkem Humor geschrieben. Er fällt nicht ins Schablonenhafte und hat eine richtige Hand gewählt Morgen, Sonnabend, sindet wegen Vorbeins Schablonenhafte und hat eine richtige Hand gewählt nicht ins Schablonenhafte und hat eine richtige Hand gewählt dung, was man bei einem Schwank gewiß selten king, was man bei einem Schwank gewiß selten kinge, so bereitete die gestrige Vorstellung den Besindern viel Amissenent. Bon den Darstellern gab Hern viel Amissenent. Bon den Darstellern gab derr Sträß den August Heinenvontine, welche diesen Kingter gehen wird, keine Vorstellung katt. Diese kenheit erken Nanges, welche im "Berliner Theater" jeht Abend ausverkauften der sicher viele Auch die Ausstatung des Stückes wird vorstellern gab derr Straß den August Heinenvontine, welche diesen Kingter gehen wird, keine Vorstellung statt. Diese Kenheit erken Nanges, welche im "Berliner Theater" jeht Abend ausverkauften der sicher vorstellern gebendern viel Amissenent hat. Der Benefizianten wird und versten Gat auftreten, Fräulein Selene Verleng über die Inwerten, Fräulein Selene Verleng über die Freu Walker dem Benefizianten wird in den zweiten Gat auftreten, Fräulein Selene Welche Sonntag über die Inwerten, Fräulein Selene Setückes wird welche Sonntag über die Inwerten, Kräulein Selene Welche Sonntag über die Inwerten, Krükerstelle Frau. Der Benefizianten wird über ein zweiten Gehontag über die Inwerten, Fräulein Selene Welche Sonntag über die Inwerten, Krükerstelle Frau. Durcher wohn die Erschen Vorschellung selene Vorschellung selene Vorschellung selene Vorschellung selene Welche Sonntag über die Inwerten, Krükerstelle Frau. Der Welche Sonntag über die Inwerten, Krükerstelle Frau. Der Welche Sonntag über die Verlen Kangen welche im "Berthen Vo

Clara Wehser als Fran Kendant Krapproth; diese junge Dame, welche hier ihre Bühnenlauf bahn begonnen, entwickelt sich immer mehr zu einer tüchtigen schauspielerischen Kraft. Weiter sind noch zu nennen die Damen Fräulein Olsen (Martha), Fräulein Bauli (Bera Maross) und Fräulein Baur (Amande) und die Hernen Seder (Kobert Heinenn), Schütz seiner Seder (Kobert Heinenn), Schütz seiner Seder (Kobert Heinenn), Schütz seiner Frank), Hernen Jund die Hernen Geschier (Libinzkh). Hernen Jund die Heilweise am Bahnhose in Eyde von Lot. Savage ift als Unterlage sür dieses Wihnen. Areis Schweh, kathol. (Kreisschulinspektor Schule verwendet worden. Das Stück selbst ist, wie einheitlich die ganze Berliner Bresse sauf zu Block außer Werantwortlich sür die Kedattion: Heine Weiselnen Weischier außese arbeitet.

Abnus der Kendant Krapproth; schule diese sum Anderen Theil im St. Betersdurg kovelle von Lonk, Kreis Schweh, kathol. (Kreisschulinspektor Schule zu Brock, Kreis Schweh, kreis Schweh, kathol. (Kreisschulinspektor Schule zu Brock, Kreis Schweh, kreis Schweh,

Heute, Freitag, gelangen Subermanns "Mori-turi" zum letzen Male zur Aufführung.

arbeitet.

Am Dienstag hat Herr Waldemar, dessen Gastspiel an unserer Schützenhausbühne nur noch bis zum 20. November dauert, sein Benesiz. Für diese Benesizvorstellung ist die "Camelien-dame", das bekannte Bariser Stück gewählt. Außer dem Benesizianten wird in dem Stück noch ein zweiter Gast auftreten, Fräulein Helene Riechers dom Residenztheater in Hannover, welche Herr Waldemar für die Titekrolle gewonnen hat. Der Benesizabend verspricht also sehr viell. Auch die Ausstattung des Stückes wird, wie wir hören, eine besonders reiche und geschmackvolle sein.

— (Erledigte Schulstellen.) Lehrer- und Küsterstelle zu Jagdhaus im Kreise Dt. Krone, evangelisch. (Meldungen an Kreisschulinspektor

38,50 Mf. Br., 38,00 Mf. Gd., —— Mf. bez., November nicht kontingentirt 38,50 Mf. Br., 37,00 Mf. Gd., —,— Mf. bez.

Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf. 7 Meter solider Stoff zum ganzen Kleid für 1,50 Mk. Cheviots,

Diagonal doppeltbreit in solider Qualität à 75 Pf. p. Mtr. auf Verlanen franko ins Haus

Veloutine in modernsten Farben

à 75 Pf. p. Mtr. Reinwollene Spagnolett-Flanelle à 85 Pf. p. Mtr. versenden in einzelnen Metern franko ins Haus,

neueste Modebilder gratis OETTINGER & Co., Frankfurt a. Main. Separat-Abtheilung für Herrenkleiderstoffe: Buxkin von 1,35 Mark, Cheviots von 1,95 Mark an per Meter

#### Bekanntmachung.

Auch in diesem Jahre soll herge-brachtermaßen am Todtenseste, Sonn-tag den 22. Kovember cr., in den jämmtlichen hiesigen Kirchen nach dem Gottesbienft und zwar bor- und nachmittags eine Kollekte zum Besten armer Schulkinder burch die Herren Armendeputirten an den Rirchenthuren abgehalten werden, um demnächft einer größeren Angahl armer Schulfinder durch Beschaffung der nothwendigsten Befleidungsftücke u. f. w. ein frohes Chriftfeft beicheeren zu konnen und auf diese Weise den Schulbesuch zu ermöglichen bezw. zu fördern.

Die für diesen 3med bisponibel geftellten, an sich immerhin feineswegs tnapp bemeffenen Mittel der Armenwelche so mannigfache dringende Bedürfnisse zu befriedigen hat, find in Anbetracht der sehr gahlreichen hilfsbedürftigen Schuljugend verhältnißmäßig gering und ungureichend.

Unter biefen Umftanden bürfen wir wohl bei dem bewährten Wohlthätigkeitssinn unserer Bürgerschaft zuver-sichtlich hoffen, daß wir durch die Kollekte den gewünschten Zuschuß erreichen werben.

Die Herren Schuldirigenten und Armendeputirten find übrigens jederzeit bereit, für den beregten Zweck geeignete Geschenke, namentlich auch gebrauchte Kleidungsstücke zur dem-nächstiger Bertheilung entgegenzu-

Thorn den 6. November 1896. Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Die Berftellung eines Bintbaches aus Bint Rr. 14 für den Bafferthurm bes städtischen Wasserwerkes soll in öffentlicher Enbmission vergeben werben, wozu ein Termin auf Donnerstag den 19. d. M. vormittags 11 Uhr im Stadtbauamt II

Daselbst sind Kostenauschlagssor-mulare zum Preise von 20 Bf. pro

Stücke erhältlich. Thorn den 11. November 1896 Der Magiftrat. Stadtbauamt II.

gur 3. Berliner Gemerbe - Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 25 bis 28. Rovember cr., a 1,10 M. find zu haben in der

Expedition der "Thorner Preffe" Ratharinen- u. Friedrichftr.-Ede.

Sämmtliche zum

gehörigen

Artikel empfiehlt zu Konfurrenzpreisen

Schwanenavotheke Thorn - Moker.

# Husten- Heil

(Brust-Caramellen) von C. Ubermann-Dresden, sind das einzig beste diätet. Genuss-mittel bei Husten und Heiserkeit. Zu haben bei J. G. Adolph.



Für 10 Pf. ine elegant tattete Doje, stattete Doje, welche ichen alsein einen bestückt gesinkt mit Vessenstellt besinkt; gesinkt mit Vessenstellt gesinkt wie man im Hander welchen, wie man im Handerstauf auch nur eihne Doje sir 10 Pf. an erhalten plegat.
Die Dose mit gemahlenen Gewürzen sind mit der beliebten Streuworrichtung versehen

S. Matheus,
Berlin,

Kaijer Bilhelmitr. 180 Möbl. Zim. sof. z. v. Tuchmacherstr. 20.

Erlaube mir ben hochgeehrten herrschaften von Thorn und

## Erste Hamburger einwäscherei

## Glanzplätterei

hier am Plat in freundliche Erinnerung zu bringen

Spezialität:

Bardinenwäsche, Spannen der Bardinen auf Rahmen. Ausführung genau wie bei Spindler in Berlin.

Durch Vergrößerung meines Geschäfts und Heranziehung sehr tüchtiger Arbeitskräfte bin ich in ber Lage, von jeht ab zu bedeutend billigeren Preisen als bisher und den hier üblichen zu liefern, dabei in

bekannter tadellofer Ausführung, punttlich und ichnell. Bestellungen nehme mündlich, sowie schriftlich bereitwilligst ent-gegen. Abholung und Lieferung kostenlos.

Recht zahlreichen Aufträgen fieht entgegen Hochachtungsvoll

## Marie Kierszkowski.

geb. Palm,

Thorn, Gerechtestraße Mr. 6.

## Die Schlesische Boden-Kredit-Alttien-Bank

Darlehne auf städtische und ländliche Grundstücke

an Gemeinden und Korporationen zu billigsten, zeitgemäßen Bedingungen mit und ohne Amortisation.

Anträge für Westpreussen nimmt entgegen die unterzeichnete Generalagentur, sowie für Thorn u. Umgegend Franz Zährer, Thorn.

Die General = Agentur: Chr. Sand, Bielawy - Thorn I, Telephon-Unichluß 97.

> In sauberster Ausführung liefert schnell und billig:

> > Visitenkarten, Einladungskarten, Gratulationskarten, Geburts. Verlobungs- u.

Vermählungsanzeigen

C. Dombrowski'sohe Buchdruckerei.

Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.



4 14

Lose à 1 Mark, 11 Lose für 10 Mark, Porto und Liste 20 Pfg. empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme

Carl Heintze, Bankgeschält, Berlin W., Unter den Linden 3.

Wagenremise M. Palm.

2 möbl. Zimmer mit Burichengelaß u. Stall zu verm. Mellienftr. 89, parterre, links.

Zahn=Atelier J. Sommerfeldt,

Mellienftraße 100, 1. Ct. Künftliche Gebiffe. Schmerzlose

Zahnoperationen. Plomben von 2 Mark

> für **Damen** und Herren auf gut gerittenen und zuverlässigen

Bferden wird er= theilt. Anmeld. M. Palm, Stallmeifter.

iververve.

Reifedecken. Schlafdecken Pferdedecken

B. Doliva,

### Cocos-Läufer u. Teppiche

für Contore, Bureaus, Gaftzimmer, Speifezimmer und

Treppenflure. Läuferstoffe aus Wolle und Jute. Fußmatten.

unibraun, \_\_-Mtr. 1,60 u. 2,85 Mt. bedruckt, \_\_-Mtr. 1,80 u. 3,30 Mf. Delmenhorster

#### Mallon, Thorn, Altstädtischer Markt Ur. 23.

Spezialität: Gardinen-Spannen.

Bajdauftalt für Gardinen, Saus- und Leibwäfde, fowie Runft-Glanz-Plätterei

eröffnet und führt gefällige Auftrage zu jeder Tageszeit aus. Besonders mache ich die herren Kausseute darauf ausmertsam, daß sammtliche neue Aussteuer- und Geschäftswäsche sorgfältig und zur

größten Jufriedenheit behandle.

Den Herren Offizieren wie Privat - Herrichaften angelegentlichste mich empfehlend, sichere beste und schnellste Ausführung und prompte

Bestellungen werden fchriftlich wie mündlich entgegengenommen. Abholung und Lieferung erfolgt kostenlos.

A. Lewandowski, Gulmerjtr. 12. 1

M. Kowski, Lohndiener Baderstraße 22.

M.B., R. u. Burichengel.z.v. Bacheftr. 13.

Filiale: Altst. Markt Altst. Markt

Großes Lager feiner Holzwaaren

gum Brennen, Bemalen, Kerb- und Blumenichnitt und Musgründen, als:
Banerntische und Stühle, Thee- und Servirtische, Hocker, Ofen-bänke, Wandbretter, Hrundtafeln, Jimmertritte etc. etc.

Kleinere Holzgegenstände

in neuesten und geschmachvollsten Mustern.

Brima Leder-u. Pappwaaren jum Brennen und Malen. Malleinwand und Pappe. nen! Vorzügliche Platin-Brennapparate nen!

mit patentirtem Platin-Brenner. Papier und auf Golg und Pappe lithogr. Brenn- und flerbichnitt-Vorlagen Kerbschnitt-Kästen, wie sämmtliche Utensilien und Eisen zum Kerb-und Blumen-Schnitt und Ausgründen. Uebernahme von Aufzeichnungen und Anfertigung von

🎏 Brand- und Kerbschnitt-Arbeiten. 🎥 Billige Preise. Prompte Lieferung.

Altst. Markt Altst. Markt



Prämiirt auf der Berliner Gewerb e-Ausstellung 1896, in Preislagen von Mk. 1.70, 1.80, 1.90, 2.—, 2.10 pr. ½ Kilo werden allen Freunden eines guten Getränkes als aner-

kannt vorzügliche Marke empfohlen.
Garantie für feinstes Aroma, absolute Reinheit des Geschmacks und hohe Ergiebigkeit. Niederlagen in Thorn bei

Hugo Claass, Anders & Co.

Concert : Biebharmonika



groß, 10 Taften,
2 Register, 2
Bässe, 20Doppelstimmen, Zuhalter, 2 Doppelbässe
mit Stahlschutzeden. Feinste prima
Tasten-Federn, für welche 10
Jahre Garantie leiste. Ossene
Vickelstaviatur, reicher Kickelbeschlag.
Kreis pur Mark 500 wit Alase Preis nur Mark 5.00, mit Gloce Mark 5.50, ein 3-chör. Pracht-instrument koster mur Mark 7.00, mit Glock Mark 7.50. Selbskerlern-schule, Packsiste, Preislisse umsonst. Porto 80 Pf. Jurücknahme, wenn Harmonika nicht gefällt. Zu be-ziehen bei Friede. Schmer-beck in Neuenrade im Massbeck in Neuenrade in West-falen. Biele Zeugnisse! Zum Beispiel ichreibt Herr F. Knaack in Lübeck: Erhaltene Harmonika für Mark 5 muß ich fehr loben und ift zu meiner Zufriedenheit, hier kann man eine folche nicht unter Mark 12.00

Wefeler Geld : Lotterie, Riehm am 14. November cr., Hauptgew. Mark 150,000, 100,000, Lose 1/1 à Mk. 11, 1/2 à Mk. 5,50; Berliner Anskellungs - Lotterie. Hauptgewinn Mark 25,000 i. B., Loje à Mk. 1,10;

Berliner Rothe Rreng-Lotterie, Hauptgewinn Mart 100,000, Lose

Hauptgewinn à Mf. 3,50 **Rieler Geld-Lotterie**, Hauptgewinn Marf 50,000, Loje à Marf 1,10 empfiehlt Oskar Drawert,

Hauptagentur Oskar Drawert, Thorn, Gerberstr. Nr. 29.

präparirt für Nähmaschinen und Fahrräder aus der Knochenöl-

H. Möbius & Sohn,

Hannover. Zu haben bei den Herren: O. Klammer, Brombergerstr. 84, u. S. Landsberger.



harzer Kanarienvögel, vorzügliche, faufte, milbe Sänger, empfehle zum Preise von 8 u. 10 Mt. das Stud. G. Grundmann. Breiteftr. 37.

Sin gut möbl. Zimmer, Kabinet und Burschengelaß vom 15. November zu vermiethen. Näheres im Zigarrengeschäft Elisabethstraße 13.